



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Hakenkreuzbanner. 1931-1945 3 (1933)

118 (16.5.1933)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-257694](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-257694)

Kampfbanner

DAS NATIONALSOZIALISTISCHE

KAMPFBLETT NORDWESTBADENS

Verlag: Die Volksgemeinschaft...
Herausgeber: Otto Siegel...
Redaktion: ...

Verlag: Die Volksgemeinschaft...
Herausgeber: ...
Redaktion: ...

Mannheim, Dienstag, 16. Mai 1933.

In Erwartung der Kanzlerrede

Die Abrüstungskonferenz soll von unserer Stellungnahme abhängig gemacht werden Millionen-Unterschlagung beim katholisch-sozialen Verein in München

(Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung)
Berlin, 15. Mai. Das innerpolitische Geschehen wird in den nächsten Tagen, so bedeutend es auch sein dürfte, von den kommenden außerpolitischen Entscheidungen überschattet werden. Die Lage ist nach wie vor überaus ernst. Seit Samstag ist die Entwicklung zweifellos an einem gewissen Ruhepunkt angelangt. Das bedeutet nicht, daß sie eine für Deutschland günstige Wendung genommen hätte, im Gegenteil: Auch das, was sich am Samstag nach der Abreise des deutschen Delegationsführers aus Genf noch ereignete, muß vom deutschen Standpunkt aus als eine weitere Zuspitzung der ganzen Situation und als ein neuer Beweis für eine Fortsetzung der unzulässigen Taktik gegenüber Deutschland angesehen werden.

Nachdem der deutsche Botschafter schon Genf verlassen hatte, beschloß das engere Präsidium der Abrüstungskonferenz, als Ergebnis der Be-

sprechungen des Konferenzpräsidenten Henderson mit einer Reihe von Delegationsführern, eine Vertagung der auf Montag anberaumten und von Deutschland mühsam erfochtenen Sitzung des Allgemeinen Ausschusses. In einer offiziellen Mitteilung des Konferenzpräsidenten, die diese Vertagung begründet, heißt es ausdrücklich, daß die Vertagung deshalb notwendig gewesen sei, weil die Konferenz die Reichstagsrede des deutschen Reichkanzlers abwarten will.

Mit der Vertagung der Sitzung des Allgemeinen Ausschusses selbst, in der man eigentlich die allgemeinen großen Gegensätze klären wollte, ist einmal die Reichstagsrede des Kanzlers in den Mittelpunkt des Weltinteresses gerückt worden und damit ist zum anderen — das ist für die augenblickliche Situation wesentlich — das ganze Konferenzgeschehen von der deutschen Stellungnahme abhängig gemacht worden.

Die Fronten in Genf

Man hat mit anderen Worten auf die eine Seite als Partner alle an der Konferenz beteiligten Mächte gestellt und auf die andere Seite als Gegenpartner Deutschland. Es ist überflüssig, besonders zu betonen, daß auch diese Taktik ganz auf der bisherigen Linie liegt. Was in den letzten Tagen geschah, geschah ausschließlich unter dem Gesichtspunkt, Deutschland mit der Verantwortung für das eventuelle Scheitern der Konferenz zu belasten. Diese Taktik erfordert in erster Linie die jetzt nahezu erreichte Konstruktion eines Gegensatzes zwischen Deutschland und den übrigen Beteiligten an der Abrüstungskonferenz. Darüber hinaus muß die Vertagung aller Einzelhandlungen bis nach der Rede des deutschen Kanzlers auch als eine zweifelhafte vorhandene Waffe angesehen werden, die sehr greifbare praktische Hintergründe hat. Man hat schon bisher alles vermieden, um die eigene Stellungnahme irgendwie festzulegen. Wäre man ehrlich bemüht, auch nur einen Teil dessen zu verwirklichen, was ja letzten Endes Zweck der Abrüstungskonferenz sein muß, so müßte der erste und selbstverständliche Schritt dazu sein, die eigene Stellungnahme und das eigene Wollen fest zu umreißen. Man wartet die deutsche Stellungnahme ab, nachdem man die Krise der Konferenz mit allen Mitteln bis zu ihrem Höhepunkt getrieben hat, und wir sind so offen, zu gehen, daß wir nicht mehr annehmen können, daß das deshalb geschieht, um nachher positiv zu der deutschen Erklärung Stellung zu nehmen. Für Deutschland bedeutet das eine weitere Komplicierung der ganzen Situation, und es braucht nicht besonders betont zu werden, daß dadurch die Bedeutung der Kanzlerrede um ein Vielfaches erhöht wird.

Die Entwicklung reagiert also vorläufig und der große Kampf, der Endkampf in Genf, beginnt am Tage der Kanzlerproklamation. Für uns kann kein Zweifel daran sein, daß die Kanzlerrede Deutschland die unter den gegebenen Verhältnissen härtesten Waffen und größtmöglichen Chancen für das Eindringen in Genf liefert. Die Situation ist vollkommen klar: Deutschland hat die umerlösen Debatten in Genf, hat das Auseinanderreden, zu dem diese Debatten letzten Endes führen müßten, mit einem einfachen und harten Entschluß beendet.

Die bis an die Zähne bewaffneten, hochgerüsteten Mächte, die in Genf unter Abrüstung eine Fortsetzung deutscher Vorkämpfer verstanden, haben alles getan, um eine Situation zu schaffen,

aus der niemand mehr aus und ein wußte. Deutschland hat dem ein Ende gesetzt, indem es in der Rede des deutschen Kanzlers eine Stellungnahme angefündigt, die die augenblickliche Lage und das Abrüstungsproblem überhaupt bis in alle Einzelheiten umreißt. Diese Stellungnahme wird eine weitere Verwässerung der Abrüstungsfrage verhindern und auf der anderen Seite die Konferenz dazu zwingen, Klarheit zu bekommen.

Gemein, Deutschland steht nahezu isoliert da und das Erdbeben, das die deutsche Nation trägt, ist in außenpolitischer Beziehung ein Zustand der absoluten Ohnmacht.

Wir haben nur eine Waffe und das ist das Recht, das auf unserer Seite steht. Dieses Recht wird Deutschland in die Waagschale werfen. Deutschland wird immer bereit sein, und das wird das Weltöffentlichkeit an der Kanzlerproklamation darzustellen, mit allen Nationen friedlich zusammenzuarbeiten und zusammenzuleben, die gleichen Willens sind. Deutschland denkt nicht an Aufrüstung, solange die übrige Welt bereit ist, sich dem Diktat, das Deutschland aufzuzwingen würde, zu beugen. Deutschland ist gläubig,

ger und Deutschland hat zu fordern. Wenn man uns heute mit Drohungen gegenübertritt, wenn man, wie es von englischer Seite geschehen ist, die Entwicklung um zehn Jahre zurückdrücken möchte, so haben wir dazu immer nur zu sagen, daß wir zwar wehrlos, aber nicht rechtslos sind. Der englische Kriegsminister hat Deutschland gegenüber das Wort „Sanktionen“ gebraucht. Ist das noch dasselbe England, das vor zehn Jahren den französischen Sanktionen die völkerechtliche Anerkennung verweigerte? England ist heute an dem Kesseltreiben, das gegen Deutschland entfacht wurde, führend beteiligt. Heute ist es sogar so, daß sich selbst Frankreich die Mühe sparen kann, in dem Zusammenhang auf Deutschland den Ton anzuklimmen. Frankreich hat sich in diesen Tagen damit begnügen können, auf das englische Beispiel und die englische Einstellung hinzuweisen. Es ist schon so, daß sich heute eine neue Entente cordiale gebildet hat, aber vielmehr, daß die alte wiedererstandene ist. Nur ein Partner fehlt hier und das ist Italien. Deutschland kann darauf verzichten, mit eigenen Worten das zu charakterisieren, was in den letzten Wochen in Genf geschehen ist. Die französische Presse hat sich in den letzten Tagen auf London berufen und die englische Presse zitiert Häuftraben französischer Politiker. „Das neue Deutschland“, schrieb ein italienisches Blatt gestern: „kann man nicht behandeln wie einen Kranz, den man in die Hände wirft“. Die Bedeutung dieser Worte wird die Welt am Mittwoch durch den Mund des Führers des jungen Deutschland erfahren.

Deutschland wird Mitte dieser Woche die Welt dazu zwingen, aus dem Spiel, das man jetzt fünfzehn Monate lang in Genf trieb, Genf zu machen. Wir werden ihnen Gelegenheit geben, zu zeigen, daß und wo ein wirklicher Abrüstungswille und wo der Wille zu einer friedlichen Zusammenarbeit vorhanden ist. Bodenlang hat man in Genf alles getan, um eine Wille Höhe gegen das abgerüstete Deutschland in Szene zu legen. Man hat alles getan, um Deutschland als den Friedensstörer und als den Störer der Ruhe und Ordnung in Europa hinzustellen.

Die deutsche Regierung wird diesen Schleiern der Wille zerreißen.

Amerika in Erwartung der Kanzlerrede

Washington, 15. Mai. Senator Borah erklärte, daß von der bevorstehenden Rede des Reichkanzlers Adolf Hitler im Reichstag mehr abhängen als von irgendeiner Rede über internationale Angelegenheiten in den letzten Jahren. Vor Mittwoch könne niemand vorher sagen, welchen Kurs die Dinge in Genf und London nehmen würden.

Höhe Beamte der amerikanischen Regierung erklärten gleichfalls, daß das Schicksal der Konferenz in Genf und London zum größten Teil von der Rede Adolf Hitlers abhängen werde. Sie betonen, daß der politische und wirtschaftliche Friede in Europa und der ganzen Welt so sehr mit einander verweben sei, daß unmöglich das eine ohne das andere zu erreichen sei.

Englische Blätter brandmarken die Ausbreitungen gegen Rosenbergs

London, 15. Mai. Die beiden führenden konservativen Zeitungen „Daily Telegraph“ und „Morning Post“ bringen energisch ihre Enttäuschung über die Zwischenfälle zum Ausdruck, die sich im Zusammenhang mit dem Besuch Dr. Rosenbergs in London abspielten. Die „Morning Post“ schreibt: Die englische Öffentlichkeit wird mit Abscheu von den großen Unhöflichkeiten gehört haben, denen Dr. Rosenberg während seines Londoner Besuchs ausgesetzt war. Er hat keine schwierige Mission mit unadelhafter Höflichkeit und Discretion erfüllt. Das geringste, was er als Gegenleistung erwarten dürfte, war eine gleiche Behandlung. Besonders abstoßend ist dieser scheinheilige Tribut für die „Freiheit“

von Seiten der Leute, die fähig und gewohnheitsmäßig Verteidiger der Moskauer Tyrannen sind. Moskau kann 40 Leute an einem Tage verhaften und kaltblütig am nächsten Tage niederschlagen, ohne den geringsten Schrei sozialistischer Alibiabteilungen zu erheben.

„Daily Telegraph“ sagt, daß es keine Entschuldigung für diese Mißhandlungen geben könne, wobei das Blatt besonders das „Gezänk“ an einem Grabdenkmal brandmarkt. Auch die Kundgebungen vor dem Hotel Dr. Rosenbergs seien unheimlich, und würden Bestimmung hervorgerufen. Das sei sehr unangenehm. Wenige bedeuten daß der Kommunismus in Deutschland mit eiserner Energie niedergeschlagen worden sei.

Polen wird antisemitisch?

Gegen Einbürgerung ausländischer jüdischer Ärzte.

Warschau, 15. Mai. Obgleich man sich in Polen aus durchsichtigen Gründen mit großem Eifer in den Dienst der jüdischen Grenzpropaganda gestellt hat, scheinen namentlich die Folgen dieses Überflusses und etwas zweifelhaften jüdischen Freundschaftsdienstes allmählich erkannt zu werden. Die oberste Vertretung in Polen hat sich nämlich veranlaßt gesehen, ein Rundschreiben an alle Universitäten in Polen zu verschicken, in dem gebeten wird, in den nächsten Jahren keine Einbürgerung von ausländischen Ärzte diplomaten vorzunehmen. In der Begründung heißt es, daß mit Rücksicht auf den großen Andrang jüdischer Ärzte, die besonders im Zusammenhang mit den Vorgängen in Deutschland nach Polen zurück-

fluten, der polnische Vertriebsnachwuchs in Schutz genommen werden müsse.

Wie der jüdische „Dajnik“ meldet, soll die polnische Regierung dem jüdischen Komitee in Polen zum Kampf gegen die Judenverfolgungen in Deutschland, das unter dem Vorbehalt des Regierungsabgeordneten Wislitzki steht, zugelegt haben, jüdische Flüchtlinge aus Deutschland polnischer und deutscher Staatsangehörigkeit in Polen unterzubringen. In diesem Sinne soll das Innenministerium entsprechende Anweisungen an die Behörden erlassen haben in denen es heißt, daß den jüdischen Flüchtlingen keine Schwierigkeiten zu machen seien. Wie das sozialdemokratische (!) Blatt „ABC“ hierzu mit Empörung feststellt, soll es sich in diesem Fall um etwa 100-tausend „neue Juden“ handeln. Das würde, so sagt das Blatt, einen weiteren Schritt vorwärts auf dem Wege der Verwirklichung des jüdischen Planes, „Polen mit 20 u. h. Juden anzufüllen“, bedeuten. Das Blatt erinnert an das Eindringen der Juden in die Schweiz und fragt, ob Polen den Ruf der liberalen Schweiz etwa brechen wolle.

Immer wieder Genfer Abrüstungstheater

Die Verhandlungen im Effektivauschuss — Unterrechnung der vormilitärischen Ausbildung.

Genf, 15. Mai. Im Effektivauschuss der Abrüstungskonferenz machte der englische Vertreter heute einen neuen Vorschlag für die Unterrechnung der vormilitärischen Ausbildung bei der Festlegung der Effektivbesatzstärken der einzelnen Länder. Nach dem englischen Antrag, der als ein Kompromißvorschlag für die großen in der letzten Zeit aufgetretenen Schwierigkeiten bei der Behandlung der Wehrverbände gedacht ist, soll auf Grund einer bestimmten Formel eine vormilitärische Ausbildung von zwei Jahrgängen erlaubt sein. Die Zahl der für die erlaubte vormilitärische Ausbildung zugelassenen Personen soll in ein bestimmtes Verhältnis zur Effektivstärke des betreffenden Landes gesetzt werden, ähnlich wie der Effektivauschuss militärisch organisierte Polizei im Verhältnis zu den nationalen Armeen zugelassen hat. Von deutscher Seite ist zu diesem Vorschlag bisher noch nicht Stellung genommen worden.

Der deutsche Vertreter, General Schönheinz, gab sodann im Effektivauschuss eine Erklärung ab, in der er grundsätzlich zu der Entscheidung des Ausschusses über den militärischen Charakter der deutschen Wehrverbände Stellung nahm. General Schönheinz betonte, daß eine endgültige Entscheidung nur fallen könne, wenn festgestellt wäre,

1. ob eine Ausbildung militärischen Charakters überhaupt vorliegt,
2. wieviel Personen mit solcher Tagesausbildung diese militärische Ausbildung genießen.

General Schönheinz wies darauf hin, daß bei der Prüfung der deutschen Wehrverbände nicht dieser einzig mögliche Weg einer objektiven Feststellung beschritten worden sei. Der Ausschuss habe vielmehr im allgemeinen die gesamten deutschen Wehrverbände und die sportliche Ausbildung zusammengefaßt und den militärischen Charakter der deutschen Wehrverbände ohne jegliche sachliche Prüfung festgestellt.

Der Vertreter Frankreichs, Oberst Lucien, protestierte energisch gegen diese deutsche Erklärung, die bei der praktischen Anwendung allein dem Effektivauschuss die Möglichkeit geben würde, zu sachlichen von jeder Politik unabhängigen Entscheidungen zu gelangen.

Bei der Prüfung der vormilitärischen Ausbildung Frankreichs wurde ein italienischer Antrag vom Ausschuss abgelehnt, nach dem für Frankreich eine Tagesausbildungsstärke von 13 000 Mann festgestellt werden soll, während die fran-

Stiftung für die Opfer der Arbeit 500 000 Mark überschritten

Berlin, 15. Mai. Der Eingang der Spenden für die Stiftung für die Opfer der Arbeit nimmt von Tag zu Tag zu. Er hat einen betriebs erfreulichen Umfang angenommen, daß der Betrag am Montag die Summe von 500 000 Mark überschritten hat.

ösische Regierung für die vormilitärische Ausbildung lediglich eine Tagesdurchschnittszahl von 1400 Mann angibt. Gegen die Ablehnung des italienischen Antrages meldeten die Vertreter Deutschlands und Italiens Protest an.

„Vernichtung über Deutschland“

Der durch seinen Kampf gegen die Kriegsschuldfrage bekannte frühere Hauptmann im englischen Generalstab, Vivian Strander, hat im Verlage von Arno Reichenweber, Göttingen, unter dem Titel **„Vernichtung über Deutschland“** ein kleines Werk erscheinen lassen, das den hemmungslosen und ewig den Frieden bedrohenden französischen Nachdruck vom Standpunkt eines Engländer bezieht, der in der Zusammenarbeit der blutsverwandten Völker Deutschland und England die beste Gewähr für die Zukunft der germanischen Rasse und für den europäischen Frieden sieht. Strander, der als Frontoffizier im englischen Heere diente, gehörte nach dem Ausbruch der Entente-Kommission an, die zur Durchführung des Versailleser Diktates nach Berlin gekommen war. Als er sah, in welche gefährliche, schändliche Art seine französischen „Kameraden“ die Deutschen behandelten, trat er aus der Entente-Kommission aus. In Artikeln in der deutschen Presse deckte er die französischen Niederträchtigkeiten auf, was ihm die Todesstrafe eintrug. Nach seiner Freilassung kehrte er nach Deutschland zurück, wo er in den Reihen der Nationalsozialisten kämpfte. Strander wünscht sich auch für sein Geburtsland einen Hitler, damit „er den letzten Franzosen aus dem Reichsgebiet hinwegjage“; denn die Gefahr des Bolschewismus werde nur verschwinden, wenn in allen Kulturländern Männer wie Hitler und Mussolini herrschten. Der Verfasser beantwortet zum Schluss in treffender Weise eine Frage, der man in Deutschland sehr häufig begegnet: „Was wird das Ausland, was wird England tun, wenn unsere Regierung dies oder jenes unternimmt?“ „Englands Stellung zu einer Fremdmacht wird immer davon abhängig sein, ob das in Frage kommende Volk den Willen zeigt, eine selbständige, freie Nation zu werden und Geschichte zu machen, wie die Erbauer des britischen Weltreiches Geschichte gemacht haben. England wird sich nur mit einer bündnisfähigen Nation verbünden. Englands Außenpolitik entspringt nicht der Sentimentalität, sondern hat und rücksichtslos der Zweckmäßigkeit, sondern hat und rücksichtslos der Zweckmäßigkeit die Nase. Der Zusammenschluss Deutschlands und Englands wird erst dann möglich sein, wenn der Deutsche die kaufmännischen Charaktereigenschaften des Engländer in seiner eigenen Außenpolitik zu seinem eigenen Vorteil auszunutzen versteht und die englische Nation zwingt, der Bundesgenosse der aus sich selbst heraus befreiten großen deutschen Völkernation zu werden. Dann werden die englischen Staatsmänner, die heute immer noch in französischem Schlepptau sind, ihre Ketten abschütteln müssen, wenn sie nicht von eigenen Völkern zertrüffelt werden wollen.“

Kurz und bündig

Das Luftschiff „Graf Zeppelin“ ist nach Mitteilung der Hamburg-Amerika-Linie in der Nacht zum Sonntag in Pernambuco zum Rückflug gestartet. In der Privatwohnung des Präsidenten Darré wurde ein Einbruch verübt, bei dem es sich vermutlich um eine Tat aus politischen Beweggründen handelt. Im ehemaligen Lehrerseminar in Spandau erfolgte am Montag die feierliche Eröffnung der Reichsführerschule des Arbeitsdienstes. Der Führer der sozialdemokratischen Kölner Stadtverordnetenfraktion, Görtinger, ist unter Mitnahme von 100 000 Mk. aus einer Arbeiterkassette ins Ausland geflüchtet. Ein mit 80 SS-Leuten besetzter Luftkranwagen stürzte eine Böschung hinab. 18 SS-Leute wurden verletzt. Die schwedischen Konservativen trafen zum 21. Mai zu einer großen Kundgebung gegen Bolschewismus und Klassenkampf auf. Der marxistische Generalstreikversuch in Danzig ist völlig gescheitert. Der Gauleiter der NSDAP, Förster, erklärte in einer Unterredung mit einem Vertreter der „Neuen Züricher Zeitung“ u. a., die Verschärfungen einiger polnischer Ketten, daß in Danzig der Anschluß an das deutsche Reich proklamiert werden könne, seien gegenstandslos. Die Deutsche Volkspartei in Württemberg hat ihre Auflösung beschlossen. Berlin hat im „Echo de Paris“ darauf hingewiesen, daß durch Wiedererweckung der Tributfrage die Möglichkeit bestünde, erneut mit Sanktionen gegen Deutschland vorzugehen. Die Japaner sind nach Ueberfretung des Luan-Tzules im letzten Vormarsch begriffen. In den Straßen Peking und Tientsin werden Barrikaden errichtet.

Riefenunterschlagung aufgedeckt

2-3 Millionen bei der Münchner Zentrale der katholisch-sozialen Vereine unterschlagen — Das Zentrum nackt

München, 15. Mai. Das Leohaus, Hauptgeschäftsstelle katholisch-sozialer Vereine in München, wurde gestern für vorübergehend polizeilich geschlossen. Das Unternehmen befindet sich bereits seit Jahren in Zahlungsschwierigkeiten, und bei der Sparbank, deren Kunden größtenteils aus Mitgliedern der katholischen Arbeitervereine bestehen, wurden Unterschlagungen von großen Geldbeträgen aufgedeckt. Zur vollen Klärung der Angelegenheit, Sicherstellung der vorhandenen Guthaben und um einen völligen Zusammenbruch des Unternehmens zu vermeiden, war ein sofortiges polizeiliches Einschreiten im Interesse weiterer katholischer Volkstreue erforderlich. Der Vorsitzende, der Geschäftsführer und eine Protokollantin des Leohaus wurden festgenommen.

Nach zuverlässiger Mitteilung sind durch die Tätigkeit des ausgeheilten Treuhänders Maßnahmen im Gange, das Unternehmen zu sanieren und den entstandenen Schaden wieder gutzumachen.

München, 15. Mai. Zu der polizeilichen Schließung des Münchener Leo-Hauses erklärt der „Böltische Beobachter“, mit dem Zusammenbruch des Leo-Hauses erlebe nun auch Süddeutschland seinen großen Schandal. Sämtliche dort in Sparkonten, Rentenkassen usw. hinterlegte Gelder seien verspekuliert, bzw. verschwand. Deposits seien unterschlagen und unentgeltlich Wechsel seien ausgegeben worden. Man nenne eine Summe von 2-3 Millionen Mark an Verlusten. Erwägend sei, daß die Leitung des Leo-Hauses fast ausschließlich in Händen von Geistlichen lag. Neben dem Reichstagsabgeordneten Schwarzer, dem Verbandsvorsitzenden, war der verantwortliche Leiter der Prälat Walterbach, päpstlicher Geheimkammerer. Die Presse des Leo-Hauses habe sehr gehässige Angriffe auf die NSDAP gerichtet. Nach unter der Regierung Held mußten die vom Leo-Haus herausgegebenen Zeitungen auf Wochen verboten werden, wegen eines Angriffs auf den damals schon zur Macht gelangten Führer Adolf Hitler.

den, wegen eines Angriffs auf den damals schon zur Macht gelangten Führer Adolf Hitler.

SPD-Gelder auch nach Dänemark verschoben?

Berlin, 15. Mai. (Eigener Drahtbericht.) Ein maßgebendes dänisches Blatt beschäftigte sich heute mit der Frage, ob und unter welchen Umständen SPD-Gelder auch nach Dänemark verschoben sein könnten. In Kopenhagener Bankkreisen — so schreibt das Blatt — hält man die Ausführung größerer Summen für sozialdemokratische Zwecke zwar nicht für wahrscheinlich, aber doch für möglich. Angesichts der schweren dänischen Valutalagebedingungen sei ein Export nach Schweden viel leichter und wahrscheinlicher. Vor einiger Zeit habe allerdings sowohl in Kopenhagen als auch in anderen Städten des Landes ein starkes Angebot der deutschen Reichsmark geherrscht, wodurch sogar eine erhebliche Schwächung der deutschen Valuta herbeigeführt worden sei. Es ist anzunehmen, daß dieses starke Angebot der deutschen Reichsmark auf die Kapitalflucht aus Deutschland zurückzuführen ist.

SPD-Stadtverordnete mit 100 000 Mark Arbeitergeld ins Ausland geflohen.

Köln, 15. Mai. Wie der Gauleiter Grohe auf dem Gauamtwalderkongress des Gaues Köln-Rhein im Zusammenhang mit Ausführungen über die Aufdeckung von Korruptionsfällen mitteilte, ist der Führer der sozialdemokratischen Stadtverordnetenfraktion in Köln, Görtinger, unter Mitnahme von 100 000 Mark aus einer Arbeiterkasse ins Ausland geflüchtet.

Kemmele hinter schwedischen Gardinen

Karlsruhe, 15. Mai. Wie unser badisches Bruderblatt „Der Führer“ aus Karlsruhe zu melden weiß, traf unter alter Freund Adam Kemmele am Samstagabend 21.16 Uhr mit dem Hamburger D-Zug in Karlsruhe ein. Aber wie ganz anders war doch sein Empfang wie ehemals, da er noch als badischer Polizeiminister die Nazis hofte. Mehrere Polizeibeamte nahmen ihren ehemaligen „Chef“ in treue Obhut und geleiteten ihn in seine neue 1-Zimmer-Willa — im Gefängnis 11. Dort wird ihm genügend Zeit gegeben werden, über die Zweckmäßigkeit seiner Wiedereingliederung nachdenkliche Betrachtungen anzustellen. Wie man weiter dazu erfährt, wird sein Verhalten daselbst nicht von langer Dauer sein. Schon am heutigen Dienstag soll er nach Kassel überführt werden, wo bereits sein Freund, der jüdische Millionär Marxum mit vielem Eifer das ehrsame Schuhmacherhandwerk erlernt.

Vorbereitung für die Reichstagsitzung

Berlin, 15. Mai. Die notwendigen technischen Vorbereitungen für die Reichstagsitzung am Mittwoch sind wie wir erfahren, lebhaft im Gange. Die Krolloper wird für die Tagung hergerichtet. Ueber den äußeren Rahmen, in dem sich die Reichstagsitzung vollziehen wird, ist bisher so viel bekannt, daß nach einer Eröffnungsrede des Reichstagspräsidenten Göring sofort der Reichstagsleiter zu bedeutsamen außenpolitischen Ausführungen das Wort ergreifen wird. Abgeschlossen wird die Tagung mit der Annahme einer Vertrauensurkunde für die Regierung. Zur Klärung der Geschäftsfrage ist der Reichstagsrat des Reichstages am Mittwoch 12 Uhr zu einer Sitzung eingeladen worden. Auf der Tagesordnung steht der Geschäftsplan des Reichstages. Schon jetzt ist sicher, daß die Tagung des Reichsparlaments nur einen Tag in Anspruch nehmen wird. Inzwischen haben

sämtliche Fraktionen ihre Mitglieder zu Sitzungen einberufen. Die Sozialdemokraten tagen bereits am Dienstag, während am Mittwoch sich die Nationalsozialisten, die Deutschnationalen, das Zentrum und die Bayerische Volkspartei versammeln.

Berufungen für das Gesundheitswesen

Eine Unterlassungsanträge des Systems wird geführt.

Berlin, 15. Mai. Amittich wird mitgeteilt: Aus der Erkenntnis heraus, daß das Gesundheitswesen für die gedeihliche Entwicklung des Reichs von ausschlaggebender Bedeutung ist, hat der Reichsminister des Innern, Dr. Frick, zu dem bereits bisher in der Medizinabteilung seines Ministeriums tätigen Ministerialrat Professor Dr. Lantz noch den Medizinrat Dr. Güt, bisher Kreisarzt in Wandersbek und Dr. Bartels, bisher Leiter des Städtischen Gesundheitsamtes in Eisenach, zur Dienstleistung in die vorgenannte Abteilung einberufen.

Von den neu berufenen Herren wird Medizinrat Dr. Güt im besonderen die Fragen der Neuorganisation des Gesundheitswesens der Bevölkerungspolitik, Berufslehre, Erziehung, Gesundheits- und Krankenpflege, Hebammenwesen, Sexualwissenschaft, Eheberatung und hygienische Volksbelehrung, Gewerbehygiene, geschlossenen und offenen ärztlichen Versorgung, Ausbildung und Prüfung des niederen Heilpersonals, der Medizinalkontrollen und der Vorbereitungen in ihren gesundheitlichen Auswirkungen bearbeiten.

Als ehrenamtlicher Kommissar für die Fragen der im Heil- und Heilmittelwesen tätigen Berufe und Verbände, mit Ausnahme der Ärzte, wurde Dr. Hörmann-München (bisher Leiter der Abteilung „Volksgesundheit“ der NSDAP) einberufen. Außerdem hat der Reichsminister des Innern den ordentlichen Professor für Dermatologie an der Universität Jena, Professor Dr. Spiethoff, als ehrenamtlichen Kommissar für die Deutsche Gesellschaft zur Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten eingesetzt.

Schutz dem Einzelhandel

Berlin, 15. Mai. Im Reichsgesetzblatt vom 13. Mai wird nunmehr das von der Reichsregierung beschlossene Gesetz zum Schutze des Einzelhandels vom 12. Mai 1933 veröffentlicht, das der Abwehr der dem Einzelhandel aus der gegenwärtigen wirtschaftlichen Lage drohenden Gefahren und zur Sicherung des Bestandes der mittelständischen Betriebe dienen soll. Das Gesetz enthält u. a. die Bestimmung, daß das Verbot der Errichtung, Erweiterung und Verlegung von Einzelhandelsbetrieben nicht nur bis zum 1. April 1934, sondern unbefristet gilt.

Ferner dürfen nach dem Gesetz Verkaufsstellen, in denen Waren zum Verkauf feilgehalten werden, in der Zeit bis zum 1. November 1933 nicht errichtet werden. In dieses Verbot fällt u. a. auch die Uebernahme einer Verkaufsstelle durch ein mehrere Verkaufsstellen betreibendes Unternehmen, die Ueber-

nahme durch eine andere Person sowie die Uebernahme der Betriebsart. Auch die Ausdehnung des Verkaufs auf Lebens- und Genussmittel in Verkaufsstellen, in denen andere Waren zum Verkauf feilgehalten werden, wird hierdurch verboten. Die Vorschriften finden auch auf Konsumvereine und Werkskonsumantenzellen Anwendung. Von diesen Verbotsvorschriften können von der Reichsregierung Ausnahmen zugelassen werden, die in der Durchführungsverordnung des Gesetzes näher angeführt sind. Daraus sind Ausnahmen zulässig, wenn ein besonderes Bedürfnis für die Errichtung einer Verkaufsstelle vorliegt, u. a. z. B. in Kur- und Bäderorten, wo die Errichtung zur Förderung des Fremdenverkehrs gerechtfertigt sein kann. Weiterhin bestimmt das Gesetz, daß selbständige Handwerksbetriebe in Warenhäusern, Einzelhandelsbetrieben und Konsumvereinen nicht mehr errichtet werden dürfen. Die Reichs-

regierung kann bestimmen, daß Handwerksbetriebe, die in derartigen Betrieben bereits bestehen, geschlossen werden. Die vorsätzliche oder fahrlässige Zuwiderhandlung gegen das Gesetz wird mit Geldstrafe bestraft. Eine Entschädigung wegen des Schadens, der durch die angeordneten Maßnahmen entsteht, findet nicht statt.

Das Gesetz zur Befreiung der Hausgehilfinnen

von der Pflicht zur Arbeitslosenversicherung.

Berlin, 15. Mai. Durch das im Reichsgesetzblatt vom 13. Mai 1933 veröffentlichte Gesetz zur Befreiung der Hausgehilfinnen von der Pflicht zur Arbeitslosenversicherung vom 12. Mai 1933, das rückwirkend vom 1. Mai 1933 in Kraft tritt, wird bestimmt, daß die Befreiung als Hausgehilfin von der Arbeitslosenversicherung befreit ist. Bei Hausgehilfinnen, die am 1. Mai 1933 in Befreiung gestanden haben, bedarf es einer Befreiungsanzeige für dieses Befreiungsverhältnis nicht. Das Gesetz bestimmt weiter, daß der Präsident der Reichsanstalt den Verzicht auf die Befreiungsanzeige für Angehörige bestimmter Berufe und Gewerbe auch selbst anordnen kann.

Gesetz zum Schutz der nationalen Symbole

dem Reichskabinett zugeleitet.

Berlin, 15. Mai. Wie der Parlamentsdienst der Telegraphen-Union erfährt, ist der Gesetzentwurf zum Schutz der nationalen Symbole, das sogenannte Ankliffgesetz, dem Reichskabinett nunmehr zugeleitet worden.

Pg. Darré SS-Gruppenführer

Berlin, 15. Mai. (Eigener Drahtbericht.) Der Reichsführer der SS, Pp. Fred Himmler hat den bisherigen Oberführer Pp. Darré zum SS-Gruppenführer ernannt und damit sowohl die Verbundenheit zwischen der deutschen Bauernschaft auf der einen Seite und der SA und SS auf der anderen Seite zum Ausdruck gebracht.

Minister Kertl wieder in Berlin

Berlin, 15. Mai. Auf dem Flugplatz Tempelhof traf Justizminister Kertl, aus Wien kommend, ein.

Pg. Bloeborn statt Kalckreuth

Berlin, 15. Mai. (Eigener Drahtbericht.) Wie wir erfahren, hat der geschäftsführende Präsident des Reichslandbundes, Pp. Weinberg den pommerischen Bauern Pp. Bloeborn anstelle des wegen der bekannten Korruptionsaffäre abgesetzten Grafen Kalckreuth zum Mitglied der Reichsführergemeinschaft der deutschen Bauernschaft bestimmt.

Nach unseren Informationen dürfte der Reichslandbund zu diesem Schritt dadurch veranlaßt worden sein, daß er die Arbeiten des pommerischen Landbundes auf dem Gebiete der berufswirtschaftlichen Gliederung des deutschen Landbundes anerkennen wollte und diese Anerkennung am besten dadurch ausdrücken zu können glaubte, daß er den 1. Vorsitzenden des pommerischen Landbundes Pp. Bloeborn in seiner besonderen Eigenschaft als anerkannter Führer der deutschen Bauernschaft als Mitglied der Reichsführergemeinschaft bestimmte.

Sitzung des wirtschaftspolitischen Ausschusses.

Berlin, 15. Mai. (Eigener Drahtbericht.) Der wirtschaftspolitische Ausschuss des Kabinetts traf heute mittag zu einer Sitzung zusammen, die bis in die Abendstunden dauerte. Gegenstand der Beratungen war in erster Linie die Klärung der aktuellsten und vorordentlichsten wirtschaftspolitischen Probleme. Nach unseren Informationen dürfte der wirtschaftspolitische Ausschuss sich im wesentlichen mit der Frage der Herabsetzung der Umsatzsteuer für die Landwirtschaft

und mit der Frage der event. Herabsetzung der Umsatzsteuer für genossenschaftliche und Konsumbetriebe, sowie für Filialbetriebe beschäftigt haben. Entsprechende Beschlüsse wird das Kabinett sehr wahrscheinlich schon in seiner nächsten Sitzung fassen.

Polnische Annäherungen

Danzig, 13. Mai. Zu der Meldung der „Gazeta Swansta“ und anderer polnischerblätter über eine angebliche Reue eines polnischen D-Zuges auf Danziger Gebiet bei Hohenstein hat der Danziger Senat der „Gazeta Swansta“ eine Berichtigung geschickt, in der die Behauptungen des Blattes vollständig widerlegt werden. Die „Gazeta Swansta“ drückt jetzt die Berichtigung ab, fügt dann aber zu ihrer Entschuldigung hinzu, daß sie ihre Informationen auf amtliche Angaben und ein Sachverständigenurteil der polnischen Staatsbahndirektion in Danzig gestützt habe. (1)

Nicht bei

Der Dille Interdium m Felbartillerie aus Bachum, aus über der Freiherr Mar bisler von d lung vollstän le die Ere abends, b verfolgen, norgehobene schen Front Nach dies daß Nichthof tödlich verum Kampfllieger seinem Flugz beiden Front den Stelle n gen. Die Lan die verfolgen ebenlo wie d gen des geg größere Höhe Offenbar verloren. Ein ihu der Unte verlassen. G anteris das anderen Seit verhindern. Anzahl von f schändliche Tr pflanztem So türmen, da der deutschen nicht mehr zu Die Kan flieger, und machlos zufe wurde. Das Tage an der Der ehem

Feuert

Sofia, 11 einige bekan Kraftwagen wigo, um Schiebereie entgegen. L durch einen Infasen des les Feuer a mit Handgr enstand ein den Infasen Zwei Proto rend die über den Wald fl llich Angehör ert mit dem

Bekannter

London, 1 Segelflieger stone-Flugplo tödlich abge fundenes V Rotor vorfi etwa 130 W mehr aufge

Japanische

Peking, 1 de durch m Schule zerstä und 33 mel Unter den T

verbielet de

Rafibor, beiden Rati 19 und Sp Grenze über ballspielen ir men, wurde liden Ausw ischweischen boten.

Lügenmelt

Berlin, 1 der sowie i Kopenhagen daß der früh valen Reichs det worden Material an andere aus habe. Von zu dieser un hält, daß d wahr ist und überföhren einer Wohn ammenbruch

Die Wahrheit über Richthofens Tod

Nicht beim Absturz verunglückt, sondern von Kanadiern ermordet — Die sensationelle Erklärung eines Augenzeugen

Der Düsseldorfser „Mittag“ berichtet über ein Interview mit dem ehemaligen Unteroffizier des Feldartillerie-Regiments 14, Alfred Herbrügge aus Bochum, der klar und eindeutig Mitteilungen über den Tod des „Roten Kampffliegers“ Freiherr Manfred von Richthofen machte, die der bisher von den Engländern gegebenen Darstellung vollständig widersprechen. Herbrügge konnte die Ereignisse, die sich am 21. April 1918, abends, bei Albert a. d. Ancre abspielten, genau verfolgen, da er sich an dieser Stelle als weit vorgeschobener Beobachtungsposten vor der deutschen Front befand.

Nach dieser Darstellung ist es nicht richtig, daß Richthofen abgeschossen wurde und hierbei tödlich verunglückte. Vielmehr war der „Rote Kampfflieger“ lediglich durch einen Defekt an seinem Flugzeug zu einer Landung zwischen den beiden Fronten gezwungen, die an der betreffenden Stelle nur etwa 300 Meter auseinander lagen. Die Landung verlief vollkommen glatt, und die verfolgenden feindlichen Flugzeuge mußten ebenso wie die anderen deutschen Flugzeuge wegen des gegen sie gerichteten Infanteriefeuers größere Höhen aufsuchen.

Offenbar hatte Richthofen die Orientierung verloren. Einige Minuten nach der Landung schickte der Unteroffizier Herbrügge seinen Apparat verlassen. Gleichzeitig eröffnete die deutsche Infanterie das Feuer, um einen Angriff von der anderen Seite gegen den deutschen Flieger zu verhindern. Dies gelang ihnen aber nicht. Eine Anzahl von Kanadiern, die an dieser Stelle die feindliche Front bildeten, konnten mit aufgestanzenem Seitengewehr bis zu Richthofen vordringen, da dieser genau in der Schußrichtung der deutschen Infanterie stand und diese daher nicht mehr zu scheuen wagte.

Die Kanadier umzingelten den deutschen Flieger, und die deutschen Soldaten mußten maßlos zusehen, wie dieser meuchlings getötet wurde. Das Flugzeug blieb darauf noch mehrere Tage an derselben Stelle stehen.

Der ehemalige Unteroffizier Herbrügge er-

klärte sich bereit, diese seine Darstellung nötigenfalls unter Eid zu wiederholen. Er hätte die alte Sache überhaupt nicht wieder aufgenommen, nachdem er seinerzeit schon entsprechend Bericht erstattete, wenn nicht jetzt anlässlich des Todestages Richthofens so viele falsche Darstellungen verbreitet worden wäre.

Man darf gespannt sein, wie nunmehr die Engländer ihre offizielle Darstellung von Richthofens Tod gegen diese glaubhafte deutsche Stimme verteidigen werden.

General v. Francois †

Berlin, 15. Mai. Der bekannte Heerführer des Weltkrieges General der Infanterie Hermann von Francois ist heute im Alter von 77 Jahren im Willow-Sanatorium gestorben. Der Tag der Beisetzung ist noch nicht festgelegt.

Hermann von Francois wurde am 31. Januar 1856 in Luxemburg geboren. Er wurde 1911 Divisionskommandeur und 1913 kom-

mandierender General des ersten Armeekorps, das er 1914 in der Schlacht bei Tannenberg führte. Vom Oktober bis November 1914 befehligte er die achte Armee, mit der er den zweiten Rassenangriff abließ. Vom Dezember 1914 bis Juli 1915 befehligte er das 41. Armeekorps. Er wies insbesondere die französischen Durchbruchversuche an der Somme ab, befehligte sich an dem Durchbruch der russischen Front bei Gorlice und an der Eroberung von Przemyśl. Als kommandierender General des siebenten Armeekorps nahm er an der Herbstschlacht bei La Bassée im Juli 1915 teil. Vom Juni 1916 bis März 1918 war er Befehlshaber der Maasgruppe West vor Verdun und im Mai 1918 Befehlshaber der Angriffsgruppe an der Oise. Im Oktober 1918 nahm er seinen Abschied. Hermann von Francois ist auch als Militärschriftsteller hervorgetreten durch seine Werke: „Zusammenbruch großer Heere“, „Marne-Schlacht und Tannenberg“, „Gorlice 1915“ u. a.

Reichskanzler Hitler bei Abt Schachleiter

Feilenbach (Oberbayern), 15. Mai. Am Samstag abend gegen 19.30 Uhr kam Reichskanzler Adolf Hitler überraschenderweise mit dem Kraftwagen nach Feilenbach bei Abbing und begab sich sofort in das Haus „Gott Dank“ zu dem dort wohnenden Abt Albanus Schachleiter, der an diesem Tage in aller Stille sein 50jähriges Ordensjubiläum begeht und überbrachte ihm persönlich seine Glückwünsche. Abt Schachleiter war über die hohe Ehrung tief gerührt. Es schloß sich eine Aussprache an, in der die Stellungnahme der kirchlichen Oberbehörden gegenüber Abt Schachleiter erörtert wurde. Reichskanzler Hitler versicherte dem Jubilar, er dürfe sich der sicheren Hoffnung hingeben, daß er dafür Sorge tragen werde, daß das an ihm begangene Unrecht wieder gutgemacht werde. Dem Reichskanzler wurden bei seiner Abfahrt von einer großen Menschenmenge stürmische Ovationen bereitet.

Barmat wieder auf freiem Fuß

Amsterdam, 13. Mai. Henri Barmat, der vor zwei Wochen in einem hiesigen Hotel unter dem Verdacht von Wechelschwindeln zum Schaden der kantonalen Bank von Appenzel verhaftet wurde, ist wieder aus der Haft entlassen worden, nachdem die schweizerische Regierung ihren Antrag auf Gefangenhaltung und Auslieferung Henri Barmats zurückgezogen hat.

Zu spät wird die holländische Regierung erkennen, daß sie mit der Freilassung des Juden Barmat einen schweren Fehler gemacht hat. Es wäre endlich einmal an der Zeit, daß die freche jüdische Schwindlerfamilie Barmat restlos und unnachlässig hinter Schloß und Riegel kommt.

KPD-Bombenanschlag auf SA

Berlin, 15. Mai. Am Sonntag gegen 21.15 Uhr explodierte in einem Abteil dritter Klasse des Borortzuges Wilmersdorf-Berlin als der Zug auf dem Lehrter Bahnhof eingelaufen war, eine

Bombe, die unter einer Sitzbank versteckt war. Der Zug war vordem mit Angehörigen der SA-Korpskammer der Gruppe Berlin-Brandenburg besetzt, die von einem Aufmarsch auf dem Truppenübungsplatz Döberitz zurückkehrten. Das Abteil wurde vollständig zertrümmert. Eine Frau, die sich auf dem Bahnsteig befand, wurde leicht verletzt. Daburch, daß die Bombe, die mit Zeitzündvorrichtung versehen war, erst zur Explosion kam nach dem die Anissen den Zug verlassen hatten, wurde größeres Unheil verhütet. Die sofort eingeleitete Untersuchung ergab, daß es sich um einen kommunistischen Bombenanschlag handelt. Die Täter, die es auf die im Zuge befindlichen SA-Angehörigen abgesehen hatten, sind z. Zt. noch nicht ermittelt.

Schweres Unglück eines SA-Transportes. Zwei SA-Männer getötet.

Frankfurt a. M., 15. Mai. In der Nacht zum Sonntag ereignete sich bei Königstein ein schweres Autounfall, dem zwei SA-Leute aus Frankfurt a. M. zum Opfer fielen. SA-Leute aus Frankfurt befanden sich auf der Rückfahrt von einer nächtlichen Übung. Auf der abschüssigen Chaussee kurz vor Königstein verlor der Fahrer die Gewalt über den Lastwagen, da an dem Anhänger keine Bremsvorrichtung vorhanden war. Ein SA-Mann aus Frankfurt sprang in voller Fahrt ab, kam aber unter die Räder des Anhängers und wurde auf der Stelle getötet. Bei der rasenden Fahrt löste sich der Anhänger von dem Motorwagen und sauste gegen einen Telegraphenmast. Die SA-Leute wurden herausgeschleudert, wobei drei von ihnen schwer und eine Anzahl leichter verletzt wurden. Die Verletzten wurden in die Krankenhäuser nach Königstein und Höchst überführt, wo einer von ihnen inzwischen seinen schweren Verletzungen erlegen ist.

„Graf Zeppelin“ in Pernambuco zum Rückflug gestartet.

Hamburg, 15. Mai. Nach Mitteilung der Hamburg - Amerika - Linie startete das Luftschiff „Graf Zeppelin“ in der Nacht zum Sonntag in Pernambuco.

Seelenbeichte eines Zentrumsgewisslichen

In der schwäbischen Gemeinde Munderkingen lebt ein katholischer Geistlicher, der vor einigen Tagen eine öffentliche Erklärung erlassen ließ, die wir unseren Lesern keineswegs vorenthalten wollen. Dieser Pfarrer Dr. Schmid hat uns mit dieser Erklärung ein Dokument geschenkt, das so viel sagt, wie es kaum noch übertraffen werden kann. Hier haben wir wieder einmal einen Beweis für die unantastbare Nichtigkeit unserer jahrelang durchgeführten Aufklärungsarbeit über das Zentrum. Hätten wir, was dieser Stellvertreter der schwarzen Partei uns zu sagen hat:

„Als Mitglied der Zentrumspartei habe ich im letzten Wahlkampf durch meine Anschläge im Zusammenhang der Zentrumspartei in Munderkingen beim größten Teil der Bevölkerung berechtigten Aufstoß erzeugt. Besonderes Mißfallen erregte der Artikel aus Nr. 31 der Ausgabe des „Geraden Wegs“ betr. des des anonymen Schreibens an den Redakteur obiger Zeitung, dessen Inhalt schon aus Anstand und Pietätgefühl nicht hätte verbreitet werden dürfen. Es wäre meine Pflicht als katholischer Geistlicher gewesen, gegen jede Veröffentlichung des jeden sittlichen Anstandes entbehrenden Inhalts dieses Artikels einzuschreiten, statt dessen habe ich ihn zu Propagandazwecken für die Zentrumspartei öffentlich ausgehängt.“

Außerdem bin ich nicht gegen die Behauptung, daß Mitglieder der KPD/SA aus dem Zusammenhang der Zentrumspartei Anschläge entfernt hätten, eingeschritten, obwohl mir bekannt war, daß dieser Verdacht vollkommen unbegründet war, da ich selbst den betr. Anschlag über Nacht entfernt hatte.

Aus agitatorischen Gründen für das Zentrum ließ ich mich sogar zu einem Anschlag verleiten, durch den ich den Ansehen erweckte, Reichskanzler Adolf Hitler des Falsheldes bezichtigen zu wol-

len, was ich heute mit dem Ausdruck des tiefsten Bedauerns zurücknehme.

Ich bin heute von der Redlichkeit Adolf Hitlers so sehr überzeugt, daß ich mich in der Verehrung Hitlers nicht mehr überbieten lasse. Ich habe schon seit langer Zeit das Nationale und die Tatkraft Hitlers bewundert, habe aber als Mitglied der Zentrumspartei nicht gegen meine Willenshaltung kämpfen können. Nun sind die Würfel gefallen und sie sind gut gefallen. Heute sehe ich meine vornehmste Aufgabe darin, mitzuhelfen, das Vaterland zu retten. Ob mit oder ohne Zentrum, spielt dabei keine Rolle.“

Soweit hatte der Herr Pfarrer Dr. Schmid von Munderkingen das Wort. Wir können es ihm ruhig entziehen und ohne jede weitere Diskussion diese Seelenbeichte der Öffentlichkeit weitergeben. Was wohl Herr Kaas dazu zu sagen hat? ...

Staatssekretär Hirtl bei Hindenburg

Berlin, 13. Mai. Reichspräsident v. Hindenburg empfing Sonnabend den neuernannten Staatssekretär im Reichsarbeitsministerium, Oberst a. D. Hirtl, den Reichsleiter des Arbeitsdienstes.

Unerwartete ho-Niederlage Müllers.

London, 15. Mai. Der deutsche Schwergewichts-Bormeister Hein Müller, Köln, erlitt am Montag abend in Cardiff eine unerwartete ho-Niederlage in der ersten Runde durch den englischen Schwergewichtsmeister Jack Petersen. Etwa 50 000 Zuschauer waren gekommen, um dem auf 15 Runden angesetzten Kampf beizuwohnen. Ein schwerer rechter Haken erschütterte Müller, und ein kurz darauf folgender Regenbaken des Engländer brachte den Deutschen für die Zeit zu Boden.

Telegramm Hindenburgs an Robert Wagner

Der Generalfeldmarschall begrüßt die Ueberführung der Feldzeichen der badischen Regimenter Karlsruhe, 15. Mai. Aus Anlaß der Ueberführung der alten badischen Regimentsfahnen hat Reichskanzler Robert Wagner an den Führer der deutschen Armee im Weltkrieg, Generalfeldmarschall von Hindenburg, ein Begrüßungstelegramm geschickt.

Der Herr Reichspräsident antwortete mit folgendem Danktelegramm:

„An den Herrn Reichskanzler Karlsruhe (Baden) Für die mir anlässlich der Ueberführung der alten ruhmbedeckten badischen Feldzeichen in das Schloß zu Karlsruhe überlieferten Gräße übermittle ich Ihnen, Herr Reichskanzler, und der badischen Landesregierung meinen aufrichtigsten Dank. In Ehrfurcht und Treue gedenke ich in dieser Stunde all derer, die unter diesen Fahnen gekämpft, geblutet und ihr Leben für das Vaterland hingegeben haben.“

„Möge eine Jugend erstarben, die auf Grund der heiligen Tradition sich der deutschen Männer würdig erweist, die unter diesen stolzen Symbolen gekämpft haben.“

ge. von Hindenburg.“

Hausdurchsuchung bei Severing

Bielefeld, 14. Mai. Bei Hausdurchsuchungen, die bei hiesigen Funktionären der SPD, so dem früheren Minister Severing, dem Polizeihauptmann a. D. Haupt, dem Kassierer Dreckschäpe u. a., vorgenommen wurden, fielen der Polizei rd. 55 000 Mk., ferner mehrere Kraftwagen, marxistisches Propaganda-Material und viele Akten in die Hände. Es wurde auf staatsanwaltliche Veranlassung beschlagnahmt.

Auch der Verschleuderung größerer Geldbeträge durch die sozialdemokratischen Gewerkschaften in Bielefeld kam man auf die Spur. So wurden für ein Volkshaus 20 000 Mk., für den Konsumverein 3000 Mk., für die Bauhütte Teutoburg 1500 Mk. Zuschuß gewährt. Vier Gewerkschaftssekretäre sind entlassen worden, bei anderen wurden die Gehälter von 6300 Mk. auf 3300 Mk. herabgesetzt. Die Prüfung der Hypotheken und Darlehenssachen beim Metallarbeiterverband schwebt noch.

Ermächtigungsgesetz für Sachsen

Dresden, 13. Mai. Die nationalsozialistische Landtagsfraktion hat durch ihren Vorsitzenden, den jetzigen Minister des Innern, Dr. Fritsch, dem Landtag den Entwurf für ein Ermächtigungsgesetz vorgelegt. Nach diesem Entwurf können Landesgesetze außer in dem in der Verfassung vorgegebenen Verfahren auch von der Landesregierung beschlossen werden. Die von der Landesregierung beschlossenen Gesetze können von der Landesversammlung abweichend, soweit sie nicht die Einrichtung des Landtages als solchen zum Gegenstand haben. Die Landesregierung wird weiter ermächtigt, Maßnahmen, die nach der Landesverfassung oder den Landesgesetzen der Zustimmung des Landtages bedürfen, ohne Zustimmung des Landtages anzuordnen und durchzuführen. Das Gesetz, das am Tage der Verkündung in Kraft treten soll, wird aufgehoben, wenn die gegenwärtige Landesregierung durch eine andere abgelöst wird.

Durch dieses Ermächtigungsgesetz sollen auch in Sachsen die gesetzlichen Voraussetzungen geschaffen werden, um im Sinne der Gleichschaltung mit dem Reich eine einheitliche Politik zu gewährleisten und vor allem alle Maßnahmen zu sichern, die zur Durchführung des großen Vierjahresplanes vorgehoben sind.

Deutschnationale „Vommerrische Landpost“ verboten

Stettin, 15. Mai. (Eigener Drahtbericht.) Die deutschnationale „Tagespost“, in Vommern als das Blatt des Herrn von Rohr bekannt, mußte gestern wegen maßloser Anwürfe auf nationalsozialistische Regierungsmitglieder verboten werden. Das Verbot des Blattes erfolgte durch den deutschnationalen Präsidenten von Stettin, Vord.

Aus Stettin wird mitgeteilt, daß die Haltung des jetzt verbotenen Blattes in Kreisen der Stettiner Bevölkerung und im pommerischen Landvolk ungeheure Empörung ausgelöst hat. Besonders in Zusammenhang mit den Vorwürfen, die gegen den deutschnationalen Staatssekretär v. Rohr erhoben werden mußten, erdreistete sich das Blatt einer Sprache, die nicht unbeantwortet bleiben konnte. Als am Sonntag eine Sondernummer des Blattes erschien, in der wiederum starke Angriffe gegen den Nationalsozialismus enthalten waren, war die Erregung der Stettiner Bevölkerung derart, daß es in den Straßen der Stadt zu andauernden Demonstrationen kam. Die nationalsozialistische Volksgesellschaft des Blattes legte noch am selben Abend die Arbeit nieder. Als die Erregung der Bevölkerung immer größer wurde, sah sich der Polizeipräsident veranlaßt, das Verbot der deutschnationalen „Vommerrischen Landpost“ auszusprechen. Nach einer Mitteilung des Verlags ist mit einem Wiedererscheinen des Blattes vorläufig nicht zu rechnen.

Die gegen den deutschnationalen Staatssekretär v. Rohr erhobenen Vorwürfe beschäffigen augenblicklich die Oberstaatsanwaltschaft in Stettin. Am Sonntag wurden sowohl bei der Bank für Industrielle Obligationen wie auch bei der Landstelle die Akten des Umschuldungsverfahrens für Herrn v. Rohr beschlagnahmt und eine Untersuchung über die Vorgänge eingeleitet.

Jugenberg soll gehen!

Der große Bauerntag des Thüringer Landbundes

Meiningen, 15. Mai. Der große Bauerntag des Thüringer Landbundes und Junglandbundes, der am Sonntag in Meiningen stattfand, wurde zu einem gewaltigen Ereignis. Sportliche Veranstaltungen und einer Kundgebung auf dem Marktplatz am Samstag folgte am Sonntag der sachungsmäßige Bauerntag. Nach einer Begrüßungsansprache des Vorsitzenden des Landbundes führte Darré etwa aus: Das deutsche Bauerntum nehme in der Geschichte der nationalen Revolution einen ganz besonderen Rang ein. Der Bolschewismus habe sich an den deutschen Bauern gebrochen. Der gesunde Sinn des Bauern habe in parlamentarischen Kampf des Jahres 1932 der nationalen Revolution zum Siege verholfen. Der Kampf um die Freiheit des Bauern müsse heute auf neuen Grundlagen durchgeführt werden. Wenn sich gewisse Kreise irgenwelche Hoffnungen machten, die nur an Bankrott und Kredit denken, so wolle er ihnen sagen: „Es kommt heute nicht darauf an, das Kapital zu retten, sondern

gen oder zu fallen, dann wird der deutsche Staat allen Stämmen Trost bieten können und neu auferstehen. Dann wandte sich der Redner in erster Linie organisatorischen Fragen zu. Er kündigte eine gewaltige Vereinsteilnahme an, in denen die Beiträge der Bauern herabgesetzt werden, aber ein vielfaches für die Bauern geleistet werden würde. Nachdem Ministerpräsident Marschler gesprochen hatte, schloß der Vorsitzende die Hauptversammlung und gab ein Telegramm bekannt, das an den Reichspräsidenten, den Reichsminister und an Reichsminister Dr. Jugenbergs gerichtet ist. In diesem Telegramm heißt es:

„Die heute aus ganz Thüringen zu ihrem Bauerntag in Meiningen versammelten Mitglieder erwarten, daß Dr. Jugenbergs von seinem Amt als Wirtschaftsminister und Ernährungsminister zurücktritt, und dem Führer des deutschen Bauerntums, Walter Darré, Platz macht.“

Den Abschluß fand die Tagung in einer Kundgebung auf dem Reichswaldplan. Statthalter Sautel wandte sich in einer Ansprache gegen die Hege, die im Ausland gegen den neuen deutschen Staat getrieben werde, und durch die immer wieder verhindert würde, daß endlich über Europa und der ganzen Welt der lang ersehnte Friede heraufziehe.

Schriften in den Schaufenstern aufzulegen. Die Dichter selber bitten wir, am Ende dieser Woche vor der versammelten HJ entweder einen kleinen Vortrag oder eine Vorlesung im Rahmen einer schlichten Feier zu halten. Die Führung dieser beiden Kampfwochen übernehme ich selbst. Mit der Bearbeitung und der Leitung der notwendigen Aufgaben habe ich den Gefolgsschaffführer im Stab, Josef von Kienle beauftragt. Die Propaganda übernimmt der Unterbannführer im Stab, Ernst Bauer, in Karlsruhe. Pressepropaganda und Radio werden in Dienst dieses Kampfes gestellt.

Haltet Euch bereit für den Tag, an dem mein Befehl zum Angriff erfolgt.

Neben der stärksten Organisation muß auch die ideellste Kraft stehen. Nicht nur die Erweckung, sondern auch die Reinigung der deutschen Seele von Schmutz und Schmutz ist unsere Aufgabe.“

Heil Hitler! Euer Friedhelm Kemper, Gebietsführer der HJ.

Zur Ermüdung der Brüder Bobis in Düsseldorf

Düsseldorf, 13. Mai. Die Bluttat in Heerdt bei Düsseldorf, der am frühen Morgen des Sonnabends die Brüder Christian und Josef Bobis zum Opfer fielen, harzt noch der Klärung. Die Polizeipressestelle gibt vorläufig im Interesse der Ermittlung weitere Einzelheiten nicht bekannt. Wie wir erfahren, gehörten die jetzt Erschossenen früher zeitweise dem Stahlhelm an und wurden wiederholt bei ihrer Beteiligung an Zusammenkünften mit Inkorruptiblen verurteilt. Später sind beide Brüder, wie wir hören, der KPD beigetreten. Am frühen Morgen des Sonnabends wurde das Leberfallkommando von dem Wächter der Olex-Brennstoff-Gesellschaft in Heerdt alarmiert, der in der Nähe zwei Gruppen von insgesamt 15 Schülern schärfte. Man fand die Leiche des Christian Bobis auf der Landstraße und die seines Bruders Josef Bobis, der offenbar gelassen war, mit mehreren Rückenwunden auf freiem Felde auf. Ob eine politische Bluttat vorliegt, kann noch nicht gesagt werden. Die beiden Brüder wohnten in der Nähe des Tatortes.

Die badische Hitlerjugend gegen Schmutz und Schund

Ein Aufruf Friedhelm Kemper.

Gebietsführer Friedhelm Kemper hat folgenden Aufruf erlassen:
„Der Tag von Karlsruhe liegt hinter Euch. Trotz der schlechten Witterung habt Ihr Euch wacker gehalten. Ich freue mich, daß ich durch die Mithilfe der Karlsruher Bevölkerung Euch wieder trocken und frohen Mutes heimischen konnte. Das Ziel dieses Aufmarsches, vor der Öffentlichkeit den Nachweis zu erbringen, daß Ihr die stärkste Macht der deutschen Jugend darstellt, konnte mit Eurer Hilfe erfüllt werden. Ich bin stolz auf Euch.“

einer Kampfreden gegen die Schmutz- und Schundliteratur den gemauerten Bücherbrech feierlich zu verbrennen. Wir wollen den Geist der Remarque, Emil Ludwig-Kohn usw. auf dem Scheiterhaufen der jungen deutschen Revolution verbrennen. Dazwischen wird eine kurze Pause gelegt und dann kommt die zweite Woche, die Woche der badischen Heimoldichter. Alle lebenden badischen Heimoldichter werden in dieser Woche von der HJ geehrt und empfohlen. Die deutschen Buchhändler werden aufgefordert, ihre Bücher und

Heute stelle ich Euch eine weitere Aufgabe, die Ihr zu lösen habt. Im Monat Juni folgen zwei große kulturelle Kampfwochen. Sie sollen den Nachweis erbringen, daß die Hitlerjugend im Kampf um die deutsche Kultur an der Spitze marschiert. Ich ordne daher an: Die gesamte H.-J. macht sich für die Durchführung dieser kulturellen Kampfwochen bereit.

Dr. Frank fordert Genugtuung
Wien, 15. Mai. Reichsjustizkommissar Dr. Frank traf am Sonntagabend im Kraftwagen in Graz ein, wo er trotz der späten Stunde von der Renae Körnisch begrüßt wurde. Da ähnlich wie in Wien der Wagen des Ministers nicht den ursprünglich beabsichtigten Weg nehmen durfte, stand er auf und begab sich zu Fuß zu dem Gebäude der Gauleitung der Nationalsozialistischen Partei. Der Kraftwagenführer fuhr mit dem Wagen, in dem die Gattin des Ministers saß, weiter und erkundigte sich bei einem Wächmann nach dem Weg. Der Wächmann wurde plötzlich verhaftet, später aber wieder freigelassen. Die Polizei nahm ihn jedoch den Tag ab.

Die erste Woche soll aufräumen mit der Schmutz- und Schundliteratur, die unser Volk vergiftete. Im ganzen Lande sammeln die Führer der HJ eine Woche lang sämtliche Schmutz- und Schundschriften, die wir Ihnen durch ein besonderes Verzeichnis bekannt geben werden. Die gesamte Bevölkerung, alle Bibliotheken werden aufgefordert werden, die jüdischen Schmutz- und Schundschriften abzuliefern. Am Ende dieser ersten Woche wird die HJ in jeder badischen Stadt einen großen Demonstrationsszug veranstalten, um bei

Bei der Bearbeitung auf dem Schloßberg erklärte Reichsjustizkommissar Dr. Frank u. a., die Beleidigung, die die österreichische Regierung den Höfen aus dem Reich zugefügt habe, sei eine Beleidigung Adolf Hitlers und des ganzen deutschen Volkes. Reichsdeutsche würden Desterreich so lange meiden, bis von der österreichischen Regierung Genugtuung für die Beleidigung gegeben werde.

Kriegerische Verwicklungen

Washington, 15. Mai. Seit Wochen prüft die amerikanische Presse auf Grund von Pariser und Londoner Kabelmeldungen jede deutschfeindliche Aeußerung. Staatssekretär Hull, über die offizielle Haltung der amerikanischen Regierung befragt, erklärte mit größter Vorsicht, daß die Vereinigten Staaten den Versailler Vertrag nicht unterzeichnet hätten, und daß England und Frankreich im Falle kriegerischer Verwicklungen gegen Deutschlands höchstens auf moralische Unterstützung rechnen könnten.“

Das Ringen um deutsche Kunst

Gleichzeitig mit der Vernichtung der marxistischen Arzte und der jüdischen Kunstauffassung vollzieht sich die Reinigung unserer deutschen Musik. In der Erkenntnis, daß diese einzig aus der kleinen, aber volkhaften Keimzelle des deutschen Volksliedes neu entstehen kann, hat unser Volkskanzler Adolf Hitler einen Ehrenpreis für das beste neue deutsche Volkslied zur Verfügung gestellt. Der Staatssekretär der Reichsjustiz hat im Auftrag des Führers der Deutschen Musik-Premieren-Bühne mitgeteilt, daß dieser Ehrenpreis demjenigen deutschen Komponisten verliehen wird, der ein neues Volkslied schafft, das deutscher Art und nordisch-russischem Gemüt in unserer Zeit in Ton und Text am tiefsten gerichtet wird. Es ergeht an alle deutschen Komponisten die Aufforderung, sich an diesem ehrenvollen Wettbewerb zu beteiligen. Die näheren Bedingungen versendet die künstlerische Leitung der Musik-Premieren-Bühne e. B. Dresden, Plauenstr. 1b, Rufnummer 29 581.

Dem Prüfungsausschuss gehören an: Als Ehrenvorsitzender Kultusminister Wergenhaller; als engerer Ausschuss: Generalintendant Krauß, Dr. Otto zur Nedden, Tübingen, Oberpielleiter Kirchhoff; als weiterer Ausschuss für Musik: Generalmusikdirektor Professor Karl Leonhardt, Stuttgart, Professor Dr. Karl Haff, Tübingen, Kapellmeister Ferdinand Drost, Stuttgart; für Drama: Professor Dr. Gustav Ledermeyer, Tübingen, Professor Heinrich Goedel, Hildesheim, Hauptlehrleiter Karl Overdop, Stuttgart.

Die preisgekrönten Werke werden an den Württembergischen Staatstheater uraufgeführt. Die Württembergischen Staatstheater erhalten das Uraufführungsrecht. Reihenfolge und Zeitpunkt der Uraufführungen werden von der Leitung der Württembergischen Staatstheater bestimmt. Das Prüfungsergebnis wird jeweils im August bekanntgegeben.

Ein ernstes Wort an unsere Sektaner und ihre Eltern

Besondere Aufmerksamkeit ist auch den schriftlichen Arbeiten zu widmen; sind sie nicht sauber gemacht, dann lasse man sie unverzüglich nochmals machen, wie überhaupt auf eine gute Führung der Hefte zu achten ist. Das ergibt zu Genauigkeit und Sorgfalt. Hat der Junge die Aufgaben zu Ende geführt, wird die Mutter an Hand des offen aufgehängten Stundenplanes und an Hand des sorgfältig zu führenden Aufgabendbüchleins nachprüfen, ob nichts vergessen ist. Und dann kommt das Abhören. Fehlt es irgendwo, sofort nachlernen lassen und nochmals abhören! Man lasse nicht locker; die unerbittliche Strenge im ersten Jahr lohnt sich für das Kind, weil es Fortschritte macht und Selbstvertrauen bekommt, und für die Eltern, weil sie sich später keine Vorwürfe wegen vernachlässigter Gelegenheiten zu machen brauchen.

Bei so straffer Arbeitsweise bleibt immer noch genügend Zeit für die Liebhabereien des Jungen, die sowieso als ein vorläufiger Lohn für die geleistete Arbeit gelten können. Glücklicherweise gibt es auch Häuser, die einer so peinlich genauen Art nicht immer bedürfen, z. B. Naturgeschichte und Erdkunde, soweit sie sich auf heimische Verhältnisse beziehen. Sie geben auf Spaziergängen im Freien, auf Wanderungen angelehnt der Natur zwanglosen Gesprächsstoff. Das festigt das Band zwischen Eltern und Kindern, wenn sie leben, daß alles, was sie in der Schule lernen, auch die Eltern interessiert und daß man diese Dinge so kameradschaftlich mit ihnen besprechen kann. Dabei kommt der Junge ins Erzählen und ist so im Ausdruck. Das ist sehr wichtig, wenn er einmal einen Auslass schreiben muß, und das Schöne daran ist, der Junge lernt etwas und merkt es gar nicht, daß er lernt. Doch damit sind die Pflichten der Eltern hinsichtlich der Schule noch nicht erfüllt. Nach vier Wochen etwa kommen die schriftlichen Klassenarbeiten, die beste Kontrolle für die Leistungen der Schüler, die deshalb auch oft ausschlaggebend sind für die Noten im Zeugnis. Daher müssen die Eltern immer auf dem Laufen sein. Ist eine Arbeit nicht zufriedenstellend, dann erfolge sofort Rücksprache mit dem Lehrer. Natürlich braucht man es nicht erst auf einen solchen Anlaß ankommen zu lassen; man tut gut daran, wenn man noch einigen Wochen Fühlung mit dem Lehrer nimmt. Er hat jede Woche zur selbstgeleiteten Zeit eine Sprechstunde, die den Schülern bekannt gegeben wird. Möchte man recht eifrig Gebrauch machen von dieser Einrichtung und möchte im gegenseitigen Reinigungs- und Austausch zwischen Eltern und Lehrer eine enge Verbundenheit entstehen zwischen Elternhaus und Schule, damit wir unserer hohen Aufgabe gerecht werden können, unsere tüchtige Jugend heranzuziehen zum Heile unseres geliebten deutschen Vaterlandes.



Seht Ihr geschäftig bei dem Linnen die Alte dort im grauen Haar? Die rüstigste der Wäscherinnen ist Henko über 50 Jahr!



Nehmen Sie zum Aufwaschen, Spülen, Reinigen Henkel's!

Dr. Oskar Hägel.

Aus de
+ Sch
den 7. d.
Schweinge
versammlun
dienstberech
zwecks Dur
schaltung
Die Vor
nis: 1. G
missär in
bel, Rele
Geld die
Schnee
Das V
Bayerische
sammlung
Julia, Sta
Oegen
sehr lebha
einem Sieg
vom 1. Vo
+ Schw
des Stant
Efriede C
Herbold, 12
arbeiters R
rich, Sohn
lerl.
Eheauf
Seif, Oip
10. Mai: u
genieur, u
Beigle, S
12. Mai:
Her, und
Lath, Kauf
Geschäft
Müller, P
Kleebauer,
Ingenieur
Eberber
63 Jahre
+ Sch
krankenk
missars fä
wurde Pa
mit der L
auftrag.
+ Hoc
badischen
geteilt mi
Röbler
des Intern
Mai zuge
Aus de
× Ag
In hiesige
Lager des
den e. W.
ger. Das
haus „zum
Einrichtun
den im h
beitsdien
Nach t
leht be
weiter in
deren Lag
Dienstwill
schäftig u
× Wel
Mann O
vom 13. A
fundene
Vermerfun
standen.
Heil Hilt
(1) Ste
der gestri
rigen Har
schaltung
Kommissar
herigen T
derum zu
wurde J
wurde al
W. Helm
als Beist
Die g
nicht gan
am verga
Verordnu
das frühe
Obg (Zer

Baden und Pfalz

Aus der Rheinebene

+ Schwetzingen, 15. Mai. Am Sonntag, den 7. d. Mts., fand im Vaperischen Hof in Schwetzingen eine außerordentliche Generalversammlung des Reichsbundes der Fließdienstberechtigten (Millitär-Anwärterverein) wecks Durchführung der personellen Gleichschaltung statt.

Die Vorstandswahl hatte folgendes Ergebnis: 1. Vorsitzender Ortlieb, Polizeikommissar in Schwetzingen, 2. Vorsitzender Göbel, Reichsbahnoberssekretär, Schriftführer Belleidin, Veröff.-Anwärter, Kassier: Schneegäß, Zollassistent.

Das Versammlungslokal wurde nach dem Vaperischen Hof verlegt. Die nächste Versammlung findet am 2. Samstag des Monats Juli statt.

Gegen 7 Uhr wurde die gut besuchte und sehr lebhaft verlaufene Versammlung mit einem Sieg-Heil auf unseren Volkshausler vom 1. Vorsitzenden geschlossen.

+ Schwetzingen, 15. Mai. (Mittelungen des Landesamtes). Geburten: 4. Mai: Elfriede Elisabeth, T. d. Schlossers Emil Gust. Herbold. 12. Mai: Egon, Sohn des Baubüroarbeiters Karl Siebig. 12. Mai: Robert Friedrich, Sohn des Pianisten August Anton Weller.

Eheaufgehoben: 8. Mai: Georg Friedr., Selig, Glaser, und Anna Katharina Fichtner. 10. Mai: Georg Friedrich Zimmermann, Ingenieur, und Irmgard Wartsche. 10.: Wilhelm Geigle, Schuhmacher und Frida Wirsomle. 12. Mai: Karl Friedrich Föhler, Elektromechaniker, und Luise, Schuhmacher. 12.: Richard Laib, Kaufmann und Veria Schneider.

Eheschließungen: 13. Mai: Oskar Jakob Müller, Reichsbahnassistent und Gertrudis Kleebauer. 13.: Georg Heinrich Müller, Ingenieur und Johanna Wilhelmine Königs. Sterbefälle: 5. Mai: Maria Schilling, 63 Jahre alt.

+ Schwetzingen, 15. Mai. (Von der Ortskrankenkasse.) Durch Verfügung des Kommissars für die Krankenkassen in Baden wurde Pg. Bezirksrat Wilh. Herzog von hier mit der Leitung der Ortskrankenkasse beauftragt.

+ Hockenheim, 15. Mai. (Besuch des badischen Ministerpräsidenten). Wie uns mitgeteilt wird, hat Ministerpräsident Walter Köhler den Besuch unserer Stadt anlässlich des internationalen Motorenbrennens am 21. Mai zugesagt.

Aus dem Kraichgau

× Uglasterhausen, 15. Mai. (Vom FVD) In dieser Gemeinde wird das halboffene Lager des FVD durch das Helmswerk Baden e. V. umgeschult in ein geschlossenes Lager. Das Lager kommt in den Saal im Gasthaus „zum Engel“. Die Vorarbeiten zur Einrichtung desselben werden zur Zeit von den im halboffenen Lager beschäftigten Arbeitslosenwilligen ausgeführt.

Nach Einrichtung des Lagers werden die jetzt beschäftigten FVD-willigen, soweit sie weiter im VD bleiben wollen, mit einem anderen Lager ausgetauscht, da nur fremde Dienstwillige in den geschlossenen Lagern beschäftigt werden.

× Weller, (Amt Einsheim), 15. Mai. SA-Mann Oskar Heitler aus Weller hat die vom 13. März bis 12. April d. J. stattgefundenen Staatsprüfung im Dienste für Vermessungswesen in Karlsruhe mit gut bestanden. Unseren herzlichsten Glückwunsch und Heil Hitler!

(1) Klein a. R., den 15. Mai 1933. In der gestrigen Mitgliederversammlung des hiesigen Handwerkervereins wurde die Gleichschaltung durchgeführt. Pg. Hilberer, der als Kommissar bestellt wurde, ernannte den bisherigen Vorstand, Wagnermeister Nieß, wiederum zum 1. Vorsitzenden, 2. Vorsitzender wurde Pg. August Jochim, Pg. F. Leir wurde als Schriftführer bestimmt und Pg. V. Helmas und RWV-Mitglied L. Vogt als Beisitzer.

Die Gleichschaltung des Gemeinderats ist nicht ganz programmäßig verlaufen. Bei der am vergangenen Mittwoch vorgenommenen Vereidigung durch den Herrn Landrat konnte das frühere Gemeinderatsmitglied Hermann Böß (Zentr.) noch nicht befristet werden.

Auch der Hederich wächst!

Von Kreislandw.-Assessor F. Dieh-Eppingen.

Ein Gang über die Felder zeigt, daß in diesem Jahre an Hederich im Getreide kein Mangel ist. Wer verbüßen will, daß das Unkraut die Oberhand gewinnt und einen großen Teil der Mühe und Arbeit und der Ausgaben für Saatgut und Dünger umsonst sein läßt, der kümmert sich um die Bekämpfung desselben, solange es noch Zeit ist.

Es gibt verschiedene Möglichkeiten, die anwendbar sind, ohne daß allzuhohe Kosten entstehen. Das einfachste und billigste ist das Abeggen der Saaten mit einer leichten Hederichlegge oder dem neu herausgebrachten „Ackerriegel“ der Firma Sack, Leipzig. Das Abeggen hat aber nur dann Wert, wenn der Hederich noch im Keimpflanzenstadium ist.

Bei weiter vorgeschrittenem Wachstum, aber immer noch im Jugendstadium kann der Hederich auch mit Hederichkainit oder mit Kalkstickstoff vernichtet werden. Für die Wirkung dieser beiden Mittel ist Bedingung, daß die Unkrautpflanzen höchstens 6 Blätter gebildet haben und daß das Ausstreuen auf das taunasse Feld erfolgt. Klee als Untersaat darf nicht vorhanden sein.

Es müssen verwendet werden: entweder 8–12 kg. je ar Hederichkainit oder 1,4–1,6 kg. ungedörrter Kalkstickstoff, oder beide Mittel, halb und halb gemischt. Außer der unkrautvernichtenden Wirkung ist beim Kalkstickstoff die Stickstoffdüngewirkung zu berücksichtigen. Bei der Gefahr einer N-Überdüngung sollte lieber Kainit gewählt werden. Wenn es bei allem Frühauflieben

nicht möglich ist, auf allen Feldern zur rechten Zeit bei Taunässe herumzukommen, kann mittels einer Hederichspritze oder einer tragbaren Rädermaschine auch „künstlicher Tau“ gemacht werden. Die anschließend ausgestreuten Mittel wirken dann ebenso vernichtend, wie bei natürlicher Taufeuchte.

Bei älterem „harem“ Hederich oder bei Feldern mit Kleunterfaat wird das Spritzen von „Raphanit“ angewendet. (Es gibt auch noch andere, ähnliche und gleichgute Mittel, die hier nicht alle aufgezählt werden können). Man rechnet dabei mit folgenden Lösungen: Für 1 ha 800 Lit. Wasser u. 24 kg „Raphanitflüssig“ (3 %/o) oder 800 Liter Wasser und 12 kg „Raphanitpulver“ (1,5 %/o) oder 800 Liter Wasser und 12 kg „Raphanitbröckchen“ (1,5 %/o)

Wenn der Hederich vor der Blüte steht oder bereits blüht, müssen die Lösungen etwas stärker gemacht werden. Damit wird die Bekämpfung natürlich teurer. Es empfiehlt sich deshalb, die Maßnahme zur Vernichtung so bald als möglich zu ergreifen. Ob die Spritzung mit einer Rädermaschine oder einer fahrbaren Hederich- oder Obstbaumspritze (Lagerhäuser, Obstbauvereine, Versuchsringe) leihen solche hierfür aus) vorgenommen wird, bleibt für die gute Wirkung Nebensache. Die Hauptsache ist und bleibt, beim Raphanit wie beim Hederichkainit und beim Kalkstickstoff, daß die Anwendung bald und richtig erfolgt. Dann hat dieselbe auch die erwartete Wirkung.

Bürgermeisterwahl in Wertheim

Wertheim, 16. Mai. Für die am Samstag, den 20. Mai vorgesehene Bürgermeisterwahl wird die NSDAP den bisherigen ersten Ratsherrn Friedrich Wender, Eberbach in Wahlvorschlagn bringen. Der Vorgeschlagene steht im Alter von 30 Jahren, er ist Absolvent der Oberrealschule Heidelberg. Nach erfolgter Reifeprüfung schlug er die Kommunalbeamtenlaufbahn ein. Er kam als Praktikant zur Stadtverwaltung Heidelberg, wo er mehrere Jahre in den verschiedenen Verwaltungszweigen tätig war. 1928 legte Wender die Oberlehrerprüfung ab, die er mit bester Note bestand. Im Oktober 1928 wurde ihm auf Bewerbung die Stelle des ersten Ratsherrn bei der Stadtgemeinde Eberbach, einer Stadt von 7000 Einwohnern, übertragen. Während seiner Heidelberger Praktikantzeit war es Wender ermöglicht, an der Universität Heidelberg Vorlesungen über bürgerliches Recht und Volkswirtschaft zu hören. Das Eindringen in diese Wissensgebiete dürfte für die Bürgermeistertätigkeit von größtem Vorteil sein.

Parteilosigkeit gehört Wender seit langem der NSDAP an. Er ist Mitglied der kommunalpolitischen Abteilung, stellvertretender Ortsgruppenleiter und Kreisabgeordneter. Der Bürgermeisteranwärter ist evangelischer Konfession und verheiratet.

Pg. Wender ist in Wertheim nicht ganz unbekannt. Er hat schon bei verschiedenen Veranstaltungen gesprochen, zuletzt anlässlich des Standartenaufmarsches im Februar und hat dabei gezeigt, daß er auch über eine gute Rednergabe verfügt.

! Wertheim, 15. Mai. Ueber Land und Leute der Grafschaft Wertheim hielt der Historiker D. Langguth im Arbeitsfreiwilligen Lager „Reihalle“ einen mit großem Interesse aufgenommenen Vortrag.

Sein Amt niedergelegt.

(1) Tauberbischofsheim, 15. Mai. In Tauberbischofsheim hat Bürgermeister Lutz, aus Gesundheitsrücksichten sein Amt niedergelegt, nachdem er vor zwei Jahren zum viertenmal einstimmig zum Bürgermeister gewählt worden war.



(1) Schwabhausen (b. Tauberbischofsheim), 15. Mai. (Von einer neuen Kirche). Die hiesige evangelische Gemeinde wird in den nächsten Jahren einen seit fast hundert Jahren gehegten Plan verwirklichen können. An Stelle des alten Dorfkirchleins, das nicht nur baulich sehr bedroht war, sondern auch den räumlichen Ansprüchen nicht mehr entsprach, wird eine neue Kirche gebaut werden.

Gemeinderatsitzung in Neckargemünd

Neckargemünd, 15. Mai. Von der Mitteilung des Reichsstädtebundes vom 25. April 1933, wonach es wegen Mangel an den erforderlichen Mitteln dem Reichskommissar für Arbeitsbeschaffung nicht möglich war die Stadtgemeinde Neckargemünd an dem Sofortprogramm der Reichsregierung hinsichtlich der Kanalisierung der Bergstraße und des Ausbaues einer Parallelstraße zu derselben zu beteiligen, wird mit Bedauern Kenntnis genommen.

Nach Sachlage muß abgewartet werden, ob die Zuweisung der erforderlichen Tagelohnbeträge aus erneut von der Reichsregierung zur Verfügung zu stellenden Mitteln erreichbar sein wird. Die Schenkung der Chemiker Dr. Arthur Hoff, Eheleute in Heidelberg-Hohrbach, die in der Hingabe des Grundstücks Ldb. Nr. 4033/2 besteht, wird dankend angenommen. Das hiernach in das Eigentum der Stadtgemeinde übergehende Grundstück mit 1,81 ar Flächeninhalt wird zum Ausbau eines Fußweges Verwendung finden.

Der Wirtschaftsrat beim Stdt. Strandbad wird für die Badesaison 1933 der Interessengemeinschaft Neckargemünder Gastwirte zu einer Mindestsumme von 200 Mark zur Verfügung gestellt. Die Erwirkung der gemeindefälligen Genehmigung ist Sache der Interessengemeinschaft, die auch ihrerseits drei Mitglieder namhaft machen muß, welche die erforderlichen Garantien der Stadtgemeinde gegenüber zu übernehmen haben.

Von dem Betriebsergebnis der Kraftpostlinie Neckargemünd-Waldmimmersbach für die Zeit vom 1. Januar bis 31. März 1933 wird Kenntnis genommen. Da nach wie vor Fehlbeträge zu verzeichnen sind, kann sich der Gemeinderat zu einer Weiterbewilligung der hieron die Stadtgemeinde Neckargemünd treffenden Anteile nicht entschließen. Sofern die Reichspostverwaltung sich hiernach nicht zur Uebernahme des gesamten Defizits entschließen sollte, wird der Betrieb zum näch-

sten zulässigen Kündigungstermin eingestellt werden müssen.

Der Voranschlag über die Erteilung des fremdsprachlichen Unterrichts an der hiesigen Volksschule für das Schuljahr 1933/34 wird genehmigt.

Auf Antrag der Rathausfraktion der NSDAP wird den städtischen Beamten in Einkunft unterlagt, in Filialgeschäften auswärtiger Firmen einzukaufen und Nebenbeschäftigungen auszuüben. Letzterer Beschluß wird auch auf die Ehefrauen von Beamten ausgedehnt.

Auf Antrag der Rathausfraktion der NSDAP wird für die Einkunft den Mitgliedern des Gemeinderats eine Entschädigung nicht mehr gewährt. Die Vergütung des Respektanten für städtische Gebäude und Einrichtungen wird auf 200 RM. jährlich herabgesetzt.

Die mit dem Herren Regierungsrat August Haller und Hauptlehrer Emil Neckermann abgeschlossenen Mietverträge werden genehmigt.

Vom badischen Landbund

— Karlsruhe, 15. Mai. Die Pressestelle des Badischen Landbundes teilt uns folgendes mit:

Infolge der Wahl des Landesgeschäftsführers des Badischen Landbundes zum geschäftsführenden Vizepräsidenten der Badischen Bauernkammer ist vielfach die Ansicht verbreitet, daß die Steuerprechstunden des Bad. Landbundes nicht mehr abgehalten werden. Diese Annahme beruht auf einem Irrtum. Die Steuerprechstunden werden nach wie vor abgehalten.

Die nächsten Steuerprechstunden finden statt:

In Wertheim am 17. Mai, vormittags von 8–11 Uhr im „Engel“, in Mosbach am 23. Mai, vormittags 10–13 Uhr im „Ratskeller“, in Heidelberg am 28. Mai, vormittags von 2–5 Uhr im „Kaffhäuser“.

Aus dem badischen Philologenverein. — Karlsruhe, 15. Mai. Der Badische Philologenverein beschäftigte sich in einer Vertreterversammlung mit der durch die nationale Revolution für den Stand der akademisch gebildeten Lehrer geschaffenen Lage. Im Frühsommer wird eine Neuwahl des Vorstandes stattfinden. Eingehend wurde auch über in diesem Jahre gemachte Versuch besprochen, die schriftlichen Reifeprüfungsarbeiten einheitlich vom Ministerium aus zu stellen. Die weiteren Verhandlungen der Vertreterversammlung betrafen den Schrumpungsprozess, der infolge der wirtschaftlichen Notlage unseres Volkes an den höheren Lehranstalten eingetreten ist, sowie die heute nicht mehr angängige Höhe des Schulgeldes. Unter dem Vorschlag, den Jungassessoren Arbeit zu schaffen, wurde besonders auch die Beschäftigung im freiwilligen Arbeitsdienst erwähnt. Es wurde beschlossen, die Ständesgenossen zu einer freiwilligen monatlichen Spende aufzufordern, die den Jungphilologen zugute kommen soll.

Die Wettervorhersage

Dienstag: Zeitweise aufhellend, jedoch immer wieder Neigung zu Niederschlägen. Mittwoch: Zunehmende Unbeständigkeit der Witterung, im ganzen aber milder.

Wasserstands Nachrichten

Rhein						
Tag	Waldbrunn	Rheinfelden	Kehl	Magau	Hannenberg	Laub
12. 5.	331	307	317	505	359	220
13. 5.	334	309	321	510	354	210
15. 5.	346	321	334	545	451	300

Neckar						
Tag	Pfingsen	Hellbrunn	Jagfeld	Dieselsberg	Heidenberg	Hannenberg
12. 5.	38	138	110	126	260	353
13. 5.	26	119	91	107	260	355
15. 5.	89	198	245	220	285	450

Reiche Abwechslung in der täglichen Suppe

bieten **MAGGI'S** Suppen

Mehr als 30 Sorten



Mannheim

Brown Boverie & Co., A.-G., Mannheim-Räfertal. Entgegen den durch die Tageszeitungen ergangenen Bekanntmachungen, wonach die Direktoren der Firma BBC auf einen Teil ihrer Bezüge verzichten haben, um eine Besserstellung der kleinen Angestellten zu ermöglichen, wird uns gemeldet, daß diese Maßnahme nicht den Tatsachen entspricht und daß alle diesbezüglichen Verhandlungen, die vornehmlich eine Milderung der unsozialen Härten der durch die Wirtschaftskrise am ärgsten betroffenen Arbeiter bezweckten, ergebnislos verlaufen sind.

Gleichhaltung der Verbände. Dipl.-Kaufmann Hauke wurde auf der Tagung des Juristenbundes am Sonntag, den 14. Mai 33 in Karlsruhe als Vertrauensmann der Fachschaft der Diplomatenteile vorgeschlagen.

Gleichhaltung an der Ingenieurschule. Der kommissarische Hilfsreferent Hauke, Mannheim, wurde zum Kommissar für die Studentenschaft der Ingenieurschule eingesetzt und mit der Gleichhaltung beauftragt.

Unsere NS-Küche ist eröffnet!
Mit der politischen Entwicklung unserer Partei hält die stille und treue Fürsorgertätigkeit der Frauenkraft gleichen Schritt. Unserer uner-müdbaren Leiterin, Frau A. Roth, ist es gelungen, endlich geräumige und würdige Räume für unsere NS-Küche zu schaffen. Die Essensausgabe, die bisher in zwei Kellerräumen erfolgte, findet nun einheitlich in den neu hergerichteten schönen Räumen der ehemaligen Volkshalle in A 5, 8-9 statt. Dem Wunsch dieser Frauen entsprechend ist dort ein besonderer Raum zur Spielung der Frauen eingerichtet. Die Tische waren zur Eröffnung, dank einer gütigen Spenderin, mit niedlichen Pergelmeinnicht-Kränzchen geschmückt. Unsere treue, immer bereite Helferin Frau Schulz, ließ es sich nicht nehmen, an diesem Tage selbst wieder den Kochlöffel zu schwingen. Die Ortsgruppenleiterinnen waren zahlreich erschienen. In ihrem Namen begrüßte Frau Lehlbach unsere Leiterin Frau Roth und sprach ihr den herzlichsten Dank für ihr überaus verdienstvolles Wirken aus.

Unter Mithilfe einer Reihe von ehrenamtlich mitwirkenden Frauen klappte alles vorzüglich. Die zahlreichen Gäste fühlten sich wohl und gaben ihrer Zufriedenheit mit dem Gebotenen lebhaften Ausdruck. So gute Leistungen gegen geringen Preis sind aber nur möglich, wenn jeder Parteigenosse und jede Parteigenossin an unserer Pfundsammlung teilnimmt. Es muß jedem möglich sein, wenigstens ein Pfund eines beliebigen Lebensmittels wöchentlich der NS-Küche zuzuführen. Die Pfundsammlung wird in A 5, 8-9, Zimmer 26 (Zell. Schäfer) entgegengenommen.
Thilde Delenheinz.

Frauen ehren eine Kämpferin
Zu einer kurzen Abschiedsstunde berief die NS-Frauenkraft, Ortsgruppe Friedrichspfad, ihre Mitglieder am Freitag, den 12. Mai 1933 in das Verlehrslokal „Fliegende Holländer“, C 3, 20. — Galt es doch von der früheren und altbewährten Ortsgruppenleiterin, Frau I. Lehlbach, Abschied zu nehmen, die seitens der Kreisleitung mit einem anderen verantwortungsvollen sozialen Arbeitsgebiet beauftragt wurde. — In schlichten Worten dankte die Leiterin der Frauenkraft für die Treue und insbesondere den Amtsalterinnen für ihre stets hilfsbereite Unterstützung. Nachdem Frau Lehlbach die Amts-

geschäfte der neuen Ortsgruppenleiterin Frau Maria Schmitt übergeben hatte, richtete dieselbe an die versammelten Frauen eine eindringliche Ansprache und bat sie, auch ihr, das der früheren Leiterin entgegengebrachte Vertrauen entgegenbringen zu wollen. Ein schöner Blumenstrauß war das äußere Zeichen der inneren Verbundenheit der Frauenkraft zur Leiterin. Mit dem unerschütterlichen Horst-Wessel-Lied schloß die überaus zahlreich besuchte Zusammenkunft.

Krankheit und Diagnose lautet das Thema eines Vortrages heute abend im großen Saal des Wartburg-Hospizes, Mannheim, F 4, 7.45 Uhr. Auf diesen Vortrag wird hierdurch nochmals hingewiesen.

Selbsttötungsversuche: Freitag Nacht sprang ein Mann aus der Innenstadt in der Nähe des Rheinbades in den Rhein, um sich zu ertränken. Ein Wächter der dort liegenden Schiffe des Rheinbades, der auf die Hilferufe aufmerksam wurde, rettete den Lebensmüden mittels eines Rahns und brachte ihn zur Polizeiwache, von wo aus er mit dem Sanitätskraftwagen der Berufsfeuerwehr in das Allg. Krankenhaus eingeliefert wurde. Grund zur Tat sind angeblich langjährige Arbeitslosigkeit und Familienkrisen.

In der Absicht ihrem Leben ein Ende zu machen, nahm eine jugendliche Arbeiterin aus der Redarstadt, in der elterlichen Wohnung, mehrere Tabletten ein. Man brachte sie in das städt. Krankenhaus. Der Grund zur Tat ist nicht bekannt.

„Deutsche Schule für Volksbildung“

Jedes Volk hat einen eigenen Stamm von geistigen Gütern. Sie sind seine Kultur. Jeder Staat muß dafür sorgen, daß die Glieder der Volksgemeinschaft an der Kultur teilnehmen. Volksbildung fördert Volksbewußtsein und Staatsautorität. Die Volksbildung ist eine wichtige und notwendige politische Angelegenheit.

Das Ziel der nationalsozialistischen Revolution ist mit der Eroberung der politischen Macht nicht abgeschlossen. Diese ist allerdings notwendig, um deutsche Kultur und Bildung pflegen zu können. Der deutsche Mensch muß seinem Volk und Staat zurückgewonnen werden. Die liberalistische Erziehung und Bildung ohne Rücksicht auf Weltanschauung und Lebensauffassung muß ersetzt werden durch eine wertgebundene Bildungsarbeit, die nicht Wissen zu vermitteln hat, sondern Werte schaffen soll. Auf nationalsozialistischer Weltanschauung ist Volksbildung zu pflegen und zu verbreiten.

Zur Durchführung dieser Aufgaben ist in Mannheim die „Deutsche Schule für Volksbildung“ als eingetragener Verein gegründet worden. Durch Vorträge und Konzerte, Arbeitsgemeinschaften und Lehrgänge soll diese Schule Bildungsarbeit leisten, die gebunden ist an Blut und Boden, Rasse und Volkstum. Der Bedeutung dieser Einrichtungen entsprechend besteht neben der Schulleitung, die als Vorstand den Verein nach außen vertritt,

Unfall: Beim Spielen in der Albrecht Dürer-Schule kürzte Freitag vormittag ein Volksschüler aus Räfertal. Er erlitt einen Bruch des linken Unterschenkels, sodah seine Aufnahme in das Allgem. Krankenhaus notwendig wurde.

Schuhhaft: Ueber 2 Personen wurde am Freitag wegen Verletzung des Reichsanwalters bzw. von Nationalsozialisten, die Schuhhaft verhängt. Ferner wurde ein Mann wegen kommunistischer Betätigung und ein weiterer wegen Schädigung deutscher wirtschaftlicher Interessen im Ausland festgenommen.

Verkehrskontrolle: Bei einer am 13. Mai 33 vormittags vorgenommenen Kraftfahrzeugkontrolle auf der Redarwerstraße wurden 2 Führer von Kraftfahrzeugen und 5 Führer von Personenkraftwagen wegen verschiedener Verstöße gegen die gesetzlichen Bestimmungen angezeigt. Ferner wurden 2 Kraftfahrzeuge und 1 Kraftwagen wegen technischer Mängel beanstandet.

Verkehrsunfälle: In der Nacht von Samstag zum Sonntag wurde gegenüber der Ausfahrt des Friedrichspfad ein dort dienstantender Polizeibeamter von einem aus Richtung Friedrichsbrücke kommenden Personenkraftwagen angefahren, wobei er im linken Fußgelenk einen Bluterguß, am rechten Arm Hautabschürfungen und eine Kopfverletzung davontrug. Er wurde mit einem Personenkraftwagen ins Allg. Krankenhaus verbracht.

Am Samstag nachmittag rief an der Kreuzung Luisenring-Despoldstraße ein Kraftfahrzeug beim Ueberholen eines Lastwagens, welcher im gleichen Augenblick an einem stehenden Kraftwagen vorbeiführte, mit einem von links einbiegenden Kraftwagen zusammen. Hierbei wurde der Sozialfahrer heruntergeschleudert und, da er über Schmerzen im Rücken, Beinen und Armen klagte, mit dem Sanitätswagen in das Allgem. Krankenhaus verbracht.

Beim Ausfahren aus einem Fabrikbetrieb in Luzenberg in die Friesenheimerstraße rief am Samstag vormittag ein Handwagenführer mit einem Fernloszug zusammen, wobei er eine Gehirnerschütterung und eine Quetschung über dem

rechten Auge davon trug. Er wurde mit dem Sanitätswagen in das Allgem. Krankenhaus verbracht.

Unfälle: Um die Mittagszeit des Samstags kürzte in der Räfertalerstraße ein Volksschüler, als ihm ein Mitschüler ein Bein stellte. Hierbei erlitt er einen Bruch des linken Unterschenkels und mußte mit dem Sanitätskraftwagen in das städt. Krankenhaus verbracht werden.

Beim Ringen auf dem Eisenbahnerportplatz an der Fabrikstation trug ein Dachbeder aus Bierheim einen Bruch des linken Oberschenkels davon. Er wurde dem städt. Krankenhaus zugeführt.

Freiwilliger Tod: Am Samstag früh hat sich in der Redarstadt ein 49 Jahre alter, verheirateter in der Küche seiner Wohnung mittels Leuchtgas vergiftet. Schwermut infolge Arbeitslosigkeit dürfte die Ursache der Tat sein.

Schuhhaft: Am Samstag und Sonntag wurden insgesamt 7 Personen in Schuhhaft genommen, darunter 2 wegen Verletzung kommunistischer Druckschriften, 1 wegen Bedrohens von Angehörigen der NSDAP und die übrigen wegen sonstiger politischer Umtriebe.

Parole-Ausgabe

KREIS MANNHEIM
NSDAP, Ortsgruppe Bindehof, Sprechstunden: Dienstag und Donnerstag von 17-19 Uhr im „Stolzen Eck“, Ecke Rheinau- und Eichelbäumlerstraße.
Es wird um kostenlose Ueberlassung eines Schranke gebeten.

Glaubensbewegung Deutsche Christen (bisher Kirchl. Vereinigung f. pol. Christentum u. deutsches Volkstum). Evangelische Nationalsozialisten. Am 16. Mai 1933, 20.30 Uhr, findet im Restaurant Arabenhof, Friedrichspfad 15, die Gründungsverammlung der Ortsgruppe Oststadt (Christusstraße) und Auggarten-Schwehingerstadt (Friedensstraße) statt, wozu wir die evangelischen Parteigenossen und Freunde unserer Sache einladen.

Die Leitung des Kreises Mannheim: ges. Pfarrer Kiefer.

SL-Flieger Sturm 5. Flugzeugbeobachter, Fliegerbeobachter des Feldheeres, sowie Schreiner werden noch aufgenommen. Nächst. Antreten Dienstag abend 10 Uhr, Flugplatz, Stadtseite, Büro D 6, 2, bei Schulze.

NS-Frauenkraft, Kreis Mannheim. Diejenigen Frauen, welche gewillt sind der NS-Frauenkraft Schwefingen beizutreten, treffen sich am Dienstag, d. 16. Mai 1933, abends 8.30 Uhr, im Weißen Schwanen, Schwefingen.

Am Dienstag, d. 16. Mai, findet der Sanitätsturs wieder regelmäßig abends 8.15 Uhr in A 5 (NS-Küche) statt.

NS-Frauenkraft, Ortsgruppe Oststadt. Donnerstag, den 18. Mai, 8 Uhr, Mitgliederversammlung in den Gloria-Sälen. Rednerin: Frau Lehlbach.

NS-Frauenkraft Schwefingen. Am Dienstag, den 16. ds. Mts., abends 8.30 Uhr, findet im „Weißen Schwanen“ die Neugründung der NS-Frauenkraft statt, wozu alle deutsch gekannten Frauen freudl. eingeladen werden.

ODOL ZAHNPASTA
erhält die Zähne schön weiss, gesund

KINO

Der neueste, größte und beste Jan Kiepura-Film der USA dieses Jahres
„Ein Lied für Dich“
ab Dienstag, den 16. Mai in den Palast-Violspielen, Breitestraße 3 1, 6.
Jan Kiepura kam, sang und legte — das war der gewaltige Eindruck seiner unvergesslichen USA-Filme „Singende Stadt“ und „Das Lied einer Nacht“. Und jetzt kommt, singt und legt wieder Jan Kiepura und zwar in dem neuen, großen, seine beiden Vorgänger noch über-treffenden Eine Allianz-Voe-Musik-Film der USA „Ein Lied für Dich“ Jan Kiepura singt im Rahmen der wechselvollen Handlung nicht weniger als 4 Schöpfungen der ersten und besten Muse: „Holde Lida“, die „Stretta“, „Arie aus Troubadour“, und auf der anderen Seite die Schlager „Kanon“ und „O, Madonna“, die bald in aller Munde sein werden. Diejenige, die er mit seiner Stimme umwirbt, ist die reizende Jenny Jugo. Lachen verbreiten die Komiker Ralph Arthur Roberts, Paul Hörbiger, Paul Kemp, Julius Falkenstein und die Damen Ida Wilt und Jessie Vihron. Der Film, den der berühmte Regisseur Joe May zum Teil in Italien drehte, vermittelt ein bezauberndes Naturgemälde des sonnigen Südens. Ein Ohrenschaum für Dich, eine Augenweide für Dich, kurz „Ein Lied für Dich“, ab Dienstag, den 16. Mai in den Palast-Violspielen, Breitestraße.

Universum: „Zwei gute Kameraden“.
Mit diesem Streifen ist bewiesen, daß man auch wirklich prachtvolle Militärhumoresken drehen kann! Wir haben lange genug allen möglichen und unmöglichen Klisch vorgelebt bekommen. Jahrelang hat man uns den Soldaten in allerlei Variationen immer wieder als den blöden Trottel vorgestellt. Nun bringt man einmal einen Film, der sich bewußt von der einge-fahrenen Straße der Militärhumoreske entfernt. Wenn auch hier die Handlung nicht in allen Teilen wahrscheinlich ist, so wiegt diese eine un-gemein laubere Darstellung weit auf. Fritz Kam-



Jenny Jugo
in dem Cine Allmax Tonfilm der Ufa „Ein Lied für Dich“

pers und Paul Hörbiger, zwei Künstler, unvergleichlich eigenwillig, ungewöhnen, ungelinst. Besonders Hörbiger wieder strömt eine so vi-skrete, seine Komik aus, daß einem Vergleiche mit anderen Filmdarstellern mangelt. Das ist Volks-humor, bodenständig; das sind keine jüdischen Wige oder eine Aneinanderreihung von bekann-ten Anekdoten und Schlagworten. Diese beiden großen Schauspieler werden von Jessie Vihron wundervoll ergänzt.
Wie immer, hat die Ufa-Direktion auch heute wieder auf die Auswahl der Bühnenschau ganz besondere Sorgfalt gelegt. Ein von Einfallen sprühender Sachse unterhält ein anspruchsvolles Publikum eine Viertelstunde lang auf das aller-besten. Sums, so heißt das Urlich, jongliert und begleitet seine Darbietungen mit so gelungenen Sprüchen, daß ein überfülltes Theater laut auf-schreit.

Geschäftliche Mitteilungen
Der betraufene Musiker . . .
wird heute abend im Rahmenprogramm der neuen Mai-Attraktionen ebensolche Begleite-rungskürre hervorrufen, wie die übrigen neu verpflichteten Künstler in der Libelle. Gl. Z. kommt mit dem heutigen Tage ein Abschieds-galoppier von Andrei-Jerich, dem 1. Solotänzer des Mannheimer Nationaltheaters, der sich auf eine größere Auslandstournee begibt und haben alle Freunde und Gönner nochmals die Gelegen-heit dienen außergewöhnlichen Künstler zu be-wundern. Jeder der sich daher einen genussrei-chen Abend verschaffen will, verläume nicht auch das neue Maiprogramm zu besuchen, zumal die volkstümlichen Verschreie es Jedem ermög-lichen sich einen netten Abend in der Libelle zu leisten. Bei dieser Gelegenheit verweisen wir auf das morgen nachmittag pünktl. 4 Uhr ein-trittende Hausfrauen-Kabarett bei freiem Ein-tritt. Nach wie vor spielt die in Mannheim so schnell beliebt gewordene Attraktions-Kapelle Egon Salts.

Wer
preffe au
wird der
in Bezug
als ein
— der b
„längst“
herrschal
gangen
freschen
Ideen
„Neue
eines str
Zeit nich
zialismus
Aufbau
unleres
Art non
erhalten.
Gelegen
die Fing
gessen f
Hinweile
Hat I
„Man n
führt, ei
Sorte in
schien T
aufgema
richtig d
erkennen
Die
eine wu
in ganz
schöne
alles m
leicht it
überge
gefamnt,
Verbrau
unbeauf
Wissen
Wir
der gegn
wir unse
Schweige
menschen
frecher h
für geko
gründlich
Rein
nen nich
Es wird
zeitig di
zu lenne
Nun
Babische
Dirigent
wir von
„Die
neralmu
die Ver
Presse, h
man noc
Die
Verständ
zeigt, in
Schulter
möglich
Jerkal

In den Branger!

Die geschäftstüchtige „nationale“ Presse

Wer in den letzten Wochen die Spielbürgerpresse auf Herz und Nieren untersucht hat, der wird den Eindruck gewonnen haben, daß nichts in Bezug auf die Gesinnung so veränderlich ist als ein Schriftleiter — zu deutsch „Redakteur“! — der bürgerlichen Presse. Auch sie sind ja schon „längst“ Nationalsozialisten! Alles haben diese Herrschaften vergessen, was sie in all den vergangenen Jahren uns angetan. Und jetzt erbrechen sich diese Gesellen noch, mit unserem Ideengut südländische Geschäfte zu machen. Die „Neue Mannheimer Zeitung“, bisher Sprachrohr eines struppelosen Erfüllungssystems, weicht zur Zeit nicht, in welchen Tönen sie den Nationalsozialismus besingen soll. Ganze Seiten über den Aufbau unserer Bewegung, über den Lebensgang unseres Führers müssen dazu herhalten, diese Art von Presse an einem scheinbaren Leben zu erhalten. Wir werden in den nächsten Tagen Gelegenheit nehmen, diesen „Journalisten“ auf die Finger zu sehen und falls sie manches vergessen sollten, so werden wir durch geeignete Hinweise nachhelfen!

Das sich vor etwa 14 Tagen bereits das „Mannheimer Tageblatt“ bemüht hat, einen Gewerkschaftsbesonzen ganz übelster Sorte in Schutz zu nehmen, so erscheinen in den letzten Tagen in an und für sich recht harmlos aufgemachten Artikeln Sätze, die ohne Schwierigkeit die wirkliche Einstellung dieses Blattes erkennen lassen. Wir zitieren wörtlich:

„Die hier veröffentlichte Liste umfaßt noch keine zwei Duzend Werte. Es fehlt also noch ein ganz gehöriges Quantum, bis man auf die schöne Zahl von 20 000 kommt. Was wohl noch alles mitverbraucht worden sein mag? Vielleicht ist manches auch im Uebereifer dem Feuer übergeben worden, das keiner der Studenten gekannt, geschweige denn überhaupt gelesen hat. Verbrannt ist verbrannt. Ein Sünder, der Geist, unheimlicher Geist weniger. „O Jahrhundert, o Wissenschaft, es ist eine Lust, zu leben!“

Wir haben bisher zu diesen Vorgängen in der gemäßigten Presse geschwiegen. Das waren wir unserem Führer schuldig. Nachdem dieses Schweigen jedoch von diesen unangenehmen Mitmenschen zum Anreiz genommen wurde, immer frecher sich zu gebärden, halten wir unsere Zeit für gekommen, diesen Herrschaften einmal ganz gründlich heimzuleuchten.

Meine Herren vom „Tageblatt“, Sie scheinen nicht zu wissen, in welcher Zeit Sie leben! Es wird zu Ihrem eigenen Vorteil sein, rechtzeitig die Grenzen und die Form Ihrer Kritik zu kennen.

Run noch ein Wort an unsere „Liebe Neue Badische“. In einer Besprechung anlässlich des Dirigenten-Galldspiels Philipp Wülfels finden wir von Karl (Karl) folgende Abschnitte:

„Die Stelle des zunächst nur beurlaubten Generalmusikdirektors soll neu besetzt werden. Auf die Verdienste des altsitzigen, bei Publikum und Presse, hochgeschätzten bisherigen Inhabers wird man noch zurückkommen müssen.“

Wie wichtig es ist, daß an dieser Stelle eine Persönlichkeit steht, haben die letzten Wochen gezeigt, in denen die Arbeitsüberbürdung auf den Schultern Cremers eine intensive Arbeit unmöglich machte, was sich in einem sofortigen Zerfall von Spielplan und Niveau äußerte.“

Hygiene-Ausstellung „Gesunde Frau, gesundes Volk“ in Mannheim

Es ist der Stadt gelungen, die Ausstellung „Gesunde Frau — Gesundes Volk“ des Deutschen Hygiene-Museums für die Zeit vom 17. Juni bis 2. Juli ds. Js. nach Mannheim zu bringen. Diese Ausstellung ist der Öffentlichkeit schon dadurch bekannt geworden, daß sie den wesentlichsten Teil der Ausstellung „Die Frau“ darstellt, die bekanntlich mit außerordentlichem Erfolg in den Berliner Ausstellungshallen vom 18. März bis 23. April ds. Js. gezeigt worden ist und die vom Herrn Reichsminister Dr. Goebbels mit einer großen programmatischen Rundfunk-Mitbesprechung eröffnet wurde. Diese Ausstellung hat sowohl in Berlin als auch in den seither besuchten Städten beispiellose Erfolge erzielt. Die Wirkung dieser einzigartigen Ausstellung beruht darauf, daß sie zu allen Fragen, die die Frau betreffen, anschaulich und belehrend Stellung nimmt. Nur die gesunde Frau kann die Last, die der Alltag von heute ihr als Hausfrau, Mutter und als Berufstätige an Arbeit, Sorgen und Verantwortung auferlegt, bewältigen und nur die gesunde Frau kann so zum bejahenden Mitkämpfer für eine bessere Zukunft werden. Wie der Quell für all diese Kraft — die Gesundheit — von jeder einzelnen Frau ertönen und behauptet werden kann, wie sie trotz der Not der Zeit ohne besonderen Kostenaufwand die Gesundheit der Familie aufrecht erhalten kann, das zeigt die Ausstellung „Gesunde Frau — Gesundes Volk“ in Bild und Modell, unterstützt durch tägliche Sonderveranstaltungen, ärztliche Führungen, Vorträge, Schnellkurse, Filmvorführungen, anatomische Vorführungen usw.

Die Veranstaltung, die mit Unterstützung der Stadt Mannheim vom Deutschen Hygiene-Museum in den Rhein-Neckar-Hallen durchgeführt wird, ist demnach anders zu werten, als eine nur im engeren Bezirk vor sich gehende geschäftliche Propaganda- oder Verkaufsausstellung. Sie kann vielmehr geradezu eine nationale Bedeutung für sich in Anspruch nehmen, was ja auch das Eintreten des Vertreters der Reichsregierung für sie deutlich beweist. Abgesehen davon aber, bietet sie der Geschäftswelt, auch der Mannheimer, eine selten günstige Werbemöglichkeit durch Beteiligung an der dem wissenschaftlichen Teil angegliederten und diesen praktisch ergänzenden, äußerst reichhaltigen Schau von solchen Erzeugnissen der deutschen Industrie und einheimischen Landwirtschaft, die besonders die Frau und ihre Tätigkeit angeht.

Auskunft über Platzvermietung erteilt der Vertrauensmann des Deutschen Hygiene-Museums, Reinhold Wagner, Mannheim-Heidenheim, Kuruf: 611 49.

(Zerfall!!!) Goldschmitts „Hahnrei“ war wohl Ausklang!

Wenn wir über das derzeitige „Wohlergehen“ der „Neuen Badischen Landeszeitung“ nicht bestens unterrichtet wären, könnten wir ihr ja eine kleine Spritze in Form eines Verbots wegen Sabotage der Aufbauarbeit zukommen lassen. Aber wir sind pietätvoll genug, nicht gegen den Gedanken zu verfahren:

Wagt Tote ruhen!

Zirkus Krone im Anmarsch

Nachdem wir schon vor einigen Wochen das bevorstehende Gastspiel des Zirkus Krone in Mannheim ankündigen konnten, ist der gewaltige Troß der Menschen und Tiere aus aller Welt, die riesige Stadt der Wagen und Zelte inzwischen bereits fast vor unseren Toren angelangt. In wenigen Tagen schon werden an allen Mauern, an allen Bretterzäunen die bunten Anschlagbungen erscheinen, die auf Wochen unserer Gegend ihren Stempel aufdrücken werden und uns von den Attraktionen Kunde geben, die Krone diesmal mitbringt. Etwas besonderes soll es werden, etwas, das man bisher auf diesem Gebiete noch nicht kannte. Man weiß ja, daß Krone es war, der seinerzeit zuerst das System der freistunden Manege sprengte und mit seinem ungeheuren Dreimanegen-Zirkus die Welt überraschte. Inzwischen ist er nicht stehen geblieben. In ständigem Vorwärtsschreiten gelang es ihm trotz aller Wirtschaftsnöte sein Unternehmen nochmals einem vollkommenen Umbau zu unterziehen und den Typ des modernen Sportzirkus zu schaffen, den sogenannten Rennbahnzirkus. In diesem vollziehen sich die ganzen Vor-

stellungen auf einer einheitlichen riesigen Fläche von nicht weniger als 62 Meter Länge. Daß man hier etwas ganz anderes sehen kann als in der drückenden Enge der Rundmanege, liegt auf der Hand. Und so finden wir im neuen Programm des Zirkus Krone zum ersten Male große sportliche Konkurrenzen, Pferde- und Wagenrennen, Reiterkämpfe, Sportspiele usw. Weiterhin gewaltige Massenballetten, bei denen zeitweise 400 Menschen die Arena bedeckten, bisher niegelebene Rekorde von Raubtieren, Elefanten, Pferden, Seelöwen und natürlich, wie man es bei Krone von jeher gewohnt ist, die Elite der internationalen Artistenwelt. Man sieht hier nicht mehr stimmungstötende Einzelleistungen, sondern ein einziges gewaltiges Zirkusschauspiel, das wie ein phantastischer, lebender Film die Wunder aus allen fünf Erdteilen vorüberziehen läßt. Nur in der riesigen Arena, wie sie Krone jetzt hat, konnte ein solches Werk zustande kommen. Vier Wochen war das riesige Zelt Tag für Tag in der verdöhlten Reichshauptstadt bis auf den letzten Platz gefüllt, als Krone dort seinen Rennbahnzirkus zum ersten Male vorführte. Das beweist mehr als Worte die überragende Güte seines neuartigen Programms. Und mit genau dem gleichen Unternehmen, mit genau der gleichen unerreichten Spielfolge wird er nun auch nach Mannheim kommen und dort vom 22. bis 28. Mai gastieren. Ein großes Ereignis steht uns also bevor, das unsere Stadt und die weiteste Umgebung hoffentlich durch stärksten Besuch auch würdigen wird. Denn Krone ist nicht nur der größte Zirkus ganz Europas, sondern auch fast der einzige, der sich durch seine überragenden Leistungen auch über die schwere Krise der letzten Jahre hinaus in unveränderter Größe behaupten konnte. Wir werden über das bevorstehende Gastspiel noch näher berichten.

Tag- und Nacht-Orientierungsfahrt des Mannheimer Automobilclubs

Klubpreissieger SA-Motorsturm M 2/171 vor NSKK Mannheim.

177 Fahrzeuge stellten sich in der Nacht von Samstag auf Sonntag dem Starter, um an einer Orientierungsfahrt teilzunehmen, die gerade wegen des denkbar unfreundlichsten Wetters an die Fahrer große Anforderungen stellte. Zwischen den Kontrollstellen Wiesloch, Worms, Grünstadt, Neustadt a. d. S., Speyer, Heppenheim, Weinheim, Hirschhorn, Heidelberg und der Zielstation Mannheim mußten mindestens 170 Luftkilometer gefahren werden um den Fahrer die große Plakette der Klasse A erringen zu lassen.

Verhältnismäßig annehmbar gestaltete sich die Fahrt für die Teilnehmer, welche mit Autos über die Strecke fahren, für die Motorradfahrer sorgte der fast die ganze Nacht anhaltende Regen für die notwendige „Abwechslung“. Wer da nicht mit allen erdenklichen regendichten Bekleidungsartikeln sich dorgeforgt hatte, fühlte bereits nach der ersten Stunde das so „angenehme“ Durchsickern des Regenwassers auf die Haut, um dann noch recht viel mehr die ziemlich ungemütliche Temperatur zu spüren. Trotzdem kamen 147 Fahrzeuge vor 9 Uhr morgens, mit den nötigen Kilometern hinter sich, an der Zielstation Friedrichspark an, ein Ergebnis, das im Durchschnitt sowohl den Fahrern als auch deren Maschinen ein gutes Zeugnis ausstellt. Den 1. Klubpreis holte sich der Mannheimer SA-Motorsturm M 2/171, der mit 27 Motorrädern und 2 Wagen gestartet war, von denen 2 Maschinen wegen Motorschaden und eine wegen eines noch glimpflich verlaufenen Sturzes kurz vor dem Ziel auscheiden mußten. Der Sturm vollbrachte hierbei als einzige größere Formation, die fast ausschließlich auf Motorrädern gefahren war, umso mehr eine große Leistung, als er bei dieser Gelegenheit zum ersten Mal bei einer sportlichen Veranstaltung vor der Öffentlichkeit getreten ist. Es zeigte sich auch hierbei, daß strengste Disziplin verbunden mit der im SA-Dienst erworbenen Körperfähigkeit und Ausdauer auch bei erschwerten Verhältnissen sich durchsetzen müssen, daß unsere schwarz-braune Mo-

tor-SA auch in sportlicher Beziehung ihren Mann zu stellen weiß. Nicht zuletzt aber verdankt der Sturm den schönen Sieg, der ihm einen Barpreis von 100 RM und einen herrlichen Ehrenpreis in Form eines Bildes, das neue Deutschland verherrlichend, einbrachte, der umsichtigen Führung von Sturmfahrer Busch und dem Fahrerleiter SA-Mann Siegmann, die durch eine straffe Schulung und bis ins Kleinste durchgeführte Vorbereitung der Siegermannschaft von vornherein ihren Konkurrenten gegenüber ein großes Plus in die Hände gaben.

Auch das NSKK zeigte, daß es trotz dem erst in letzter Zeit erfolglicher Aufschwung schon heute ein höchst beachtlicher Gegner in sportlicher Beziehung ist, trennt es doch nur ein Abstand von 159 Punkten von dem ersten Sieger.

Nach der Fahrt trafen sich sämtliche Teilnehmer im Restaurant Friedrichspark, wo Direktor Klein als 1. Vorsitzender des MAC den Siegern nach einer kurzen Ansprache die Preise überreichte. Mit erhobener Rechten sangen die Anwesenden das Deutschland- und das Horst Wessel-Lied. SA-Mann Weckel dankte für den Motorsturm und das NSKK für die wertvollen Auszeichnungen und brachte mit den beiden nationalsozialistischen Formationen auf den Mannheimer Automobilklub ein dreifaches 10ff-10ff hurra aus.

Im Ganzen gesehen zeigte auch die dritte Orientierungsfahrt des MAC ihren hohen Wert in der Reihe der gelände- und motorsportlichen Veranstaltungen und dürfte von allen Teilnehmern an der vorbildlichen Organisation nichts zu beanstanden gewesen sein.

Die Ergebnisse.

Klubpreise: 1. Motorsturm M 2/171 — 5500 Punkte, 2. NSKK Mannheim, 5341 Punkte, 3. Heidelberger AC — 4556,5 Punkte, 4. Polizeikraftsportverein Ludwigshafen — 4400 Punkte, 5. Motorsport Kurpfalz, Kaiserslautern — 4180 Punkte, 6. Mannheimer Motorradklub — 2403 Punkte, 7. Pfälz. Automobil- und Motorradklub, Kaiserslautern

= 1004 Punkte, 8. Heidelberger Motorradklub — 830 Punkte.
Seniorenpreise: Für Motorrad: Herrn, Mannheim, für Auto: Justizrat Jakob, Mannheim.
Juniorenpreis: Bachmann, Heidelberg.
Damenpreise: Frau Carbon, Mannheim, Frau Becker, Mannheim, Frä. Wagner, Heidelberg.
Silberne Ehrennadel für die Sieger an sämtlichen drei Orientierungsfahrten: Siegmann, M 2/171 Mannheim, Henk, NSKK Mannheim, Pfeiffer, Kaiserslautern, Reib, Heidelberg.

In Verbindung mit dem Wiener Bohème- und dem Ufaton-Verlag veranstaltet das Palais-Kaffee „Rheingold“ morgen, Mittwoch, den 17. Mai, einen großen Ufa-Ton-Schlager-Abend. Die bewährte Hauskapelle Arthur Groeschler wird auch an diesem Sonderabend ihr großes Können unter Bemels stellen (siehe Anzeige).

Stemmer ist billiger!

Billige, aber gute Konserven:
KOHLEBRÄU sehr zart Kilogramm 45 Pf.
Junge ERBSEN 70 Pf.
MISCHGEMÜSE (frische Erbsen, Karotten, Spargel und Pilze) Kilogramm 60 Pf.

STEMMER, O 2, 10

Preiswert! Qualität!

Neckarbrötchen

in allen einschlägigen Geschäften erhältlich

Schwerer Lastkraftwagen

2 1/2 t, vollingsbereit, erstklassig überholt aus Privathand zu verkaufen. Zahlungs-erleichterungen möglich. Zu besichtigen bei Bögele & Scheid, Umlandgarage, Remaufr. 4, Telefon 507 34.

Echten Frankfurter Apfelwein

sowie garantiert reines Apfel-Süßmost empfiehlt frei Haus
Karl Köhler Seckenheimerstr. 27
Telefon 431 06

Omnimors Allgem.-Ungez.-Verhil.-Anstalt

beseitigt Wanzen, Käfer usw. unt. voller Garantie. Spez. Ausguss gegen Wanzen, neuestes Verfahren.

Ph. Schifferdecker, F 5, 5, Telefon 32587

6 Zimmerwohnung

mit reichlichem Zubehör per sofort od. später zu vermieten. Monatliche Miete RM 110,—. Näheres Spiel, Elisabethstr. 3.

WANZEN

und alles Ungeziefer vernichtet und unfehlbar beseitigt unter Garantie. — Ungeziefer-Vernichtungs-Anstalt Hägele, Mannheim, Max-Josefsstr. 9, Tel. 52617 — 1. rima
Zeugnisse von Universitäts-Professoren u. -studien

Bestens eingeführte Privat-Kranken-Versicherung

judt allerorts reelle Mitarbeiter

Anfragen unter Nr. 683 an das Hakenkreuzbanner.

Geschäftsverlegung!

Meine vornehme Maßschneiderei befindet sich seit 15. Mai Mannheim-Sandhofen, Deutsche Gasse 21. Kurt Schubert, Schneidermeister.

Beamten-Darlehen von Bank zu 7%

Bezirks-Vertreter BOLDT, Mannheim
Augusta-Anlage 7 — Telefon 42 582



Die deutsch-koloniale Frage

Die Ortsgruppe Mannheim-Ludwigshafen der Deutschen Kolonial-Gesellschaft hatte am Freitag zu einem Vortrag über obiges Thema eingeladen. Der Besuch des Abends war wider Erwartung groß, was bewies, daß das Verständnis für die koloniale Frage in erfreulicher Weise zunimmt.

Jugens in die Gruppe zu schicken, wurde bei der ersten Besprechung am Freitag in Mannheim beschlossen.

Der Beamte und der Staat

Beamten-Versammlung im Bezirk Schwellingen

Am Samstag, den 6. Mai fand im Nebenraum des Gasthauses „zum Stadtpark“ eine nationalsozialistische Beamtenversammlung des Bezirks Schwellingen-Süd statt, die von Va. Sellmann dem Amtswalter der NS-Beamtenenschaft einberufen wurde.

Er fährt zunächst aus, daß heute die Zeit vorüber ist, in welcher der Beamte sich vor dem Nationalsozialismus verstellen kann. Mit klarer Erkenntnis muß dem Beamten vor Augen geföhrt werden, daß jeder Stand nicht als Selbstzweck besteht, sondern nur im Rahmen der Gesamtheit als Mittel zu dienen hat.

Staffellauf „Rund um den Friedrichsplatz“

109 Mannschaften mit 1149 Läufern gemeldet. Der alljährlich vom Verkehrsverein Mannheim veranstaltete und vom Ortsausschuß Mannheim für Selbstübungen und Jugenderziehung durchgeführte Staffellauf „Rund um den Friedrichsplatz“ findet am Samstag, den 20. Mai, abends 8 Uhr seine diesjährige Wiederholung.

des Beamten, dieser Pflicht muß sich der Beamte des Staates vor allen Dingen bewußt werden. Vor allen Dingen muß der Beamte den Grundsatz vertreten: „Je höher du als Beamter im Staate stehst, umso größer die Pflicht und Verantwortung dem Volke gegenüber.“

Eine weitere Aufgabe des Nationalsozialismus ist die Herstellung eines gesunden Berufsbeamtentums, im Gegensatz zu dem seit 14 Jahren bestehenden Parteibuchbeamtentum. Es ist zur Zeit die vornehmste Aufgabe des Nationalsozialismus, dieses Parteibuchbeamtentum mit Stumpf und Eitel auszurufen.

Der künftige Staat ist die Herstellung eines gesunden Standesstaates, in dem jeder Berufstand, ohne irgendwelchen Einfluß einer Partei, vertreten ist.

Die zweifelhafte Ausführung des Redners fanden beachtlichen Beifall. Mit dem gemeinsamen Gesang des Horst Wessel-Liedes und einem Treuegelübde, auf unseren Führer Adolf Hitler fand die Versammlung ihren Abschluß.

Zum ersten Male in diesem Jahre befinden sich Start und Ziel in der Nähe des Kolonnenplatzes. Damit ist eine wesentliche Vereinfachung für die Läufer insollament und für die technische Durchführung insollament erreicht.

Am Anstich an die technischen Vorbereitungen des Staffellaufes in der Sitzung des technischen Ausschusses im Gasthaus hat fand eine interessante Aussprache mit den insollamenten er-

schlenen Kommissaren des Landbezirks und des Ortsausschusses Mannheim, Direktor Köigt und B. Kördel, hat. Nach Begrüßung des Vorsitzenden, E. Stalß vom technischen Ausschuss nahmen beide Herren das Wort und gaben einige wichtige Aufschlüsse über die künftige Gestaltung des Turn- und Sportbewegung, die von den Versammlungsteilnehmern mit Beifall aufgenommen wurden.

Deutscher

erwandre Dir Dein Vaterland!

„Erwandre Dir Dein Vaterland“, das ist der Reisedanke, der am Himmelstages bei 20 großen Kundgebungen in fast allen deutschen Gauen zu Grunde liegt.

Verankert am Reichsoberband der deutschen Gebirgs- und Wandervereine, treffen sich viele Tausende Wanderer und Wanderinnen: In Starnberger See, in den Schwaben, die Badischen und die Württembergischen Schwarzwaldervereine, in Marburg die Hessischen Waldleder- und Oberhessischen Gebirgsvereine. Auf der Heideklippe die Glaher, Märkische und Sudetendeutschen Wandervereine. Auf dem Ströbber die Böhmerländer. Auf dem Kalkberg die Westfalenvereine.

Der Zweck des Reichsoberbandes bei diesen Sternwanderungen ist, die Menschen aus kleinem Denken herauszureißen und durch die Liebe zur herrlichen Natur zu einem Gesichtsgefühl herauszuheben, das seine Wurzeln in dem Boden der Heimat hat. Und wer mit hinauswandert, der wird auch bald Ehrfurcht vor der Herrlichkeit der Natur — vor den Tieren des Waldes, den Pflanzen und Blumen und all den Einrichtungen der Wandervereine wie Besejungen, Ruhebanken, Quellen usw. haben, sie schätzen und lieben lernen.

Die Wanderer des Reichsoberbandes bei diesen Sternwanderungen ist, die Menschen aus kleinem Denken herauszureißen und durch die Liebe zur herrlichen Natur zu einem Gesichtsgefühl herauszuheben, das seine Wurzeln in dem Boden der Heimat hat.

„Masset heraus!“ zum Wandertreffen des Reichsoberbandes Deutscher Gebirgs- und Wandervereine, der in diesem Jahre auf eine 10jährige Tätigkeit zurückblicken kann.

WEINHAUS HÜTTE H. REITH 03.4 Die deutsche Gaststätte 03.4



Der Jüngling im Feuerofen ROMAN VON HEINZ STEGUWEIT

12. Fortsetzung. Von den ersten tausend Soldaten wählten nur wenige, die weihen waren müde, müde nicht nur in den Füßen. Aber in diesen Müden geschah bald die Wandlung. Sie richteten alles in sich auf, was vorher noch einträgen und zweifelhaft war.

„Kamerad, kennst du alles Leben?“ Der Alte blieb stumm; mochte er stumm bleiben, sein Schwebel hatte viel zu sagen. Offiziere ritten vorüber, ost grüßten sie lächelnd ins Volk. Kleine Frosch mit Fellehelmen schienen kamen, Artilleristen zu Fuß, ausweilen auch junge Krieger mit Mützelbinden um den Kopf oder mit geschienten Armen.

Irrendwo mußte ein Pferd gefallen sein, andre sagten, auf der Dombrücke habe ein Munitionswagen zwei Räder verloren. Da die Truppen stille standen, gab's ein Lauten und Gröhen, inniger als zuvor. Ich sah lange Mädchen, die sich wildig umarmen sehen, ich sah blosse Hüften, die sigaretten und Affern verschenkten. Und ein Waldstück teilte schäumende Biergläser aus, aus Sprudelflaschen und Tabakwürde. Mehr hatten diese Wohlkriter nicht, man lebte ja immer noch nach Marfen.

Schlucken. Meine Ohren schienen taub, so wild drante das Singen und Rufen. Das war kein Chor von hunderttausend Menschen mehr, das war ein grimmigter Sturm, da geschah ein Naturereignis, da hatten Kräfte ihre Pfeile zerstreut, da waren Erdbeben wieder zu Luft gekommen: Beiget ihr, zeigt der Welt, daß wir jetzt zusammenhalten —!

Ob ich diesem Orkan von Stimmen glauben darfte? Hatten mich die gleichen Geschlechter nicht enstieft, als sie vor Tagen noch den Unterwelttschreck hilflos gesehen haben? Die Pferde vor den Wozzen und Manwagen schentten, beherrschte Kanoniere wurden in die Jagel grellen. Auch am Firmament trübten tolltühne Flieger, schlangen Putschbäume über dem Dom. Diese hellgelben Mäcken waren nicht zu zählen, sie waren auch nicht zu hören, weil das Lied auf der Erde den Donner ihrer Motore niederdrückte.

Als die Musik zu Ende war, jubelten und stofften die Menschen. Und als der gigantische Troß sich wieder zum Rheim hin bewegte, wurde es stiller im Volk. Wieder kamen Reiter und Infanteristen, wieder Ballons, schwere Geschütze, Panzerwagen, Wozzen, Automobile mit dem roten Kreuz, endlich gar ein General zu Fuß. Dieser greise Soldat starrte auf die Pfahlersteine, und als sich der Jubel noch einmal schwach erhob, nickte er ernst. Es war das Rikfen eines Zertrümmerten.

in Ketten geordnet wie Jugudgel, zu denen sich auch Bombengeschwader wie drohende Habichte gesellen.

Ich wollte den Wärtigen, der sich immer fetter an mich klannte, fragen, ob wir gehen sollten. Aber ich spürte, wie er sich plötzlich losriß, ich hörte, wie er schrie und keuchte: „Kamerad, da sind sie, da kommen sie...!“ Ich konnte ihn nicht halten. Er schlug sich mit seinen haarigen Händen den Weg frei und rannte einem dunklen Trainwagen entgegen.

Ich hinke langsam hinterher, denn meine Beine waren lahm geworden. Der Alte sprang auf den Bod des Wagens, aber der Kanonier, der die Jagel hielt, gab ihm keine Hand. Ich lief nebenher und hörte, wie der Wärtige mit bröckelnder Stimme fragte: „Wo ist der Führerich von Pantmiz?“ Der Kanonier legte kumm die Hand in seine Hand, mit der rechten griff er hinter sich und zog die braune Jellbahn ein Stück vom Wagen; Ein Sarg stand da, eine kleine, grobe Kiste, wie sie selbständendweise für die Toten geliefert worden war.

Der Wärtige kante an seinem nassen Schnäuber: „Der Führerich — tot?“ Der Kanonier antwortete bitter: „Er mochte sich nicht entmannen lassen, da haben ihn die andern erschossen!“ Der Wärtige führte vom Bod, rih die Mühe vom Schüdel und baute sich in fremmer Haltung auf, bis der Wagen vorüber war. Dann rannte er fort, tauchte unter im Gedränge, ohne Gruß, ohne Abschied. Ich habe ihn nie wieder gesehen. Ich werde ihn niemals verzeihen. Wohin trieb ich selber? Ich durfte mich nicht einsam fühlen, ich war es schon gewöhnt, Menschen von meiner Seite zu verlieren. Während ich das dachte, hörte ich den Ruf des Volkes nicht mehr; zwischen Wachen und Träumen schwamm ich im grauen Rotarot der Soldaten und als ich mich selber redete, war ich schon am Domplatz, umstanden von einer Sinfonie von Geräuschen: Schreiende Massen, läutende Glocken, trampelnde Pferde, trommelnde Musik.

Fragmentary text on the far right edge, including words like 'Im T...', 'die a.o.', 'Spielver...', 'riege Vor...', 'ner Stell...', 'W.S.-B.', 'nallosial...', 'Klein...', 'ausfüh...', 'es in...', 'eine Sell...', 'deutscher', 'einvertr...', 'idealkom...', 'Spieler u...', 'gegeben...', 'Ein...', 'Reichs...', 'Osten hat...', 'ters', 'B...', 'nann...', 'reterent...', 'anzuehen...', 'Gitter...', 'füngung d...', 'zufolge, t...', 'mannlich...', 'eines Sp...', 'Die...', 'Mittwoch...', 'spielen w...', 'gen ersch...', 'Nieli...', '(beide Te...', 'liner SS...', 'mann (V...', '93), Sof...', 'Einsbütt...', 'S.C.)), 'TENNIS...', 'Die d...', 'menden H...', 'der Jone...', 'Sachsen)', 'Wesjel...', 'Weiße...', 'Wald (V...', 'Ermk (W...', 'spielen a...', 'gässer, W...', 'treten.', 'Der D...', 'säßlichen...', 'Paris G...', 'Damen C...', 'melbet.', '12. B...', 'Nimme...', 'Artillerie...', 'geworden...', 'Fährlich...', 'ich gab...', 'Draael je...', 'labrynth...', 'nes Him...', 'Dieser f...', 'nicht in...', 'der un...', 'einfach i...', 'Recht, jed...', 'Wieder...', 'Dom stad...', 'dann die...', 'men, plun...', 'Bultane...', 'bogen, d...', 'mit ihren...', 'schloßt zu...', 'den Stada...', 'Wagens', 'und Lieb...', 'ränen zel...', 'und doch...', 'aus, viele...', 'Noch et...', 'Zehn St...', 'se Genera...', 'sich die...', 'schloß ihr...', 'ich ein P...', 'Danke...', 'Da her...', 'Darf ich...', 'gen?', 'Danke...', 'Stuhl!', 'Die Si...', 'genen, al...', 'General I...', 'mal, die...', 'Pflaster...', 'Kusaren...', 'sie ihre P...', 'Orak vor...

Sport-Beobachter

Hg. Dr. Klein, der neue WSB-Führer.

Im Dortmunder Rathaus fand am Samstag die a.o. Wahlerversammlung des Westdeutschen Spielverbandes statt.

Ein Pressereferent des Sportkommissars.

Reichsportkommissar von Tschammer und Osten hat den Redakteur des 'Sport-Beobachters', Breitmeyer, zu seinem Pressereferenten ernannt.

Hiltlergrah und Sportgrah müssen, einer Verfügung des Sportkommissars der Rheinprovinz zufolge, in Zukunft von den westdeutschen Spielmannschaften vor Beginn und nach Beendigung eines Spieles ausgedrückt werden.

DFB-GI gegen Glasgow Rangers.

Die deutsche Auswahlmannschaft, die am Mittwoch in Berlin gegen die Glasgow Rangers spielen wird, hat im Sturm einige Umänderungen erfahren.

Kiehl (Spandauer SV); Emmerich, Brunte (beide Tennis Borussia Berlin); Appel (Berliner SV 92, Reinberger (Kölnener TV), Rasmann (Victoria Berlin); Ballendat (Berl. CR 02), Sobek (Hertha BSC), Konwedder (SB Elmshötel), Roak (Hamb. SV), Kirsei (Hertha BSC).

TENNIS.

Badens Neben-Mannschaft.

Die badische Tennismannschaft, die am kommenden Wochenende in München die Meisterspiele der Zone D (Baden, Bayern, Thüringen und Sachsen) bestreitet, wurde wie folgt aufgestellt:

Der Deutsche Tennis-Bund hat zu den französischen Meisterschaften vom 21. 5. bis 4. 6. in Paris Gottfried v. Cramm und Lund, sowie die Damen Cilly Kläber und Hilde Krahwinkel gemeldet.

Aus der DT

Innsbrucker TB, in der DT.

Die Neuordnung der Deutschen Turnerschaft führt nun auch zu Rückwirkungen auf das österreichische Turnwesen.

Börsen und Märkte

Berliner Börse

Berlin, 15. Mai. Die Börse war allgemein schwach, ohne daß das Angebot kleinerer Aktien...

Berliner Metalle

Berlin, 15. Mai. Metallmarkt sehr schwach, Werten aber weiterhin 67,25 BSK...

Berliner Produktenbörse

Berlin, 15. Mai. Weizen, märk. 195-200; Mai 195-200; Juli 210-215...

Magdeburger Zudernofierung

Magdeburg, 15. April. Weizen, märk. 195-200; Juli 210-215...

Baumwolle

Strasser Baumwolle 19,02.

Berliner Devisen

Table with exchange rates for various currencies including Canada, Konstantin, Japan, Kairo, London, New York, Rio de Jan., Uruguay, Amsterdam, Athen, Brüssel, Bukarest, Budapest, Danzig, Helsinki, etc.

Mannheimer Produktenbörse vom 15. Mai

Die Forderungen für Weizen sind im allgemeinen etwas höher; der Konsum ist aber zu erhöhten Preisen noch immer zurückhaltend.

Weinheimer Schweinemarkt.

Zufuhr 371 Stück, verkauft 318 Stück. Preise: Milchschweine 12-17, Läufer 18-25...

Rundfunk-Programm für Dienstag, den 16. Mai 1933.

München: 7.10 Frühkonzert. 10 Nachrichten. 10.10 Ariens von Hindel. 11.55 Wetterbericht. 12.15 Konzert. 13.15 J.R.B. 14.15 Konzert. 14.30 Englisch. 16.30 Konzert. 17.45 J.R.B. 18.25 Vortrag: Der deutsche Segelflug und das Ausland. 18.50 J.R.B. 19. 'Stunde der Nation'.

Der Kampf

gegen den Bolschewismus als Weltgefahr ist praktisch ein Kampf für einen reichsgliedernden, organisch aufgebauten Volkstaat, der im Völkertum sein Fundament, im Mittelstand aber die Brücke besitzt.

Hauptkämpfer Dr. M. Kattermann. Verantwortlich für Inhalt: Dr. M. Kattermann; für Redaktion: Dr. M. Kattermann; für Druck: Dr. M. Kattermann.

12. Fortsetzung

Immer noch ging ich neben dem Artilleriewagen, der ein Totenwagen geworden war. 'Wohin ich dazu? Den Führer von Rankwitz hatte ich nie gekannt, ich gab ihm dennoch das Geleit.'

Noch einmal: 'Das Ganze halt!'

'Zehn Schritte vor mir stand wieder der greise General, der jetzt seine Nähe kühlte, um sich die Schläfen zu kühlen. Ein Kanonier zapfte ihn am Kessel: 'Genosse General, soll ich ein Pferd holen?'

Keiner von den Kanonieren blieb stumm, alle stimmten mit ein, auch der Dreifler, der den Alten einen Genossen genannt hatte.

Graf von Rankwitz dankte mit winkender Hand, und als sich der Troß wieder bewegte, ging er weiter, immer noch stumm, einen schmalen Schritt vor den andern gehend.

'Auf der Dombrücke wehten deutsche Fahnen, der Ehrenbogen dackelte noch barzigen Tannen, - wie lange hatte wir keine grünen Kette mehr gerochen. Offiziere der Kölner Garnison schauten den Weg auf der Brücke, immer wieder riefen sie, schon heller geworden, in die Kolonnen, die Pferde wählten gefahrt werden, die Truppen hätten ohne Zutritt zu marschieren, wer hinter sich blinke, sah Soldaten. Auf der Hängebrücke rechts von uns froh ein zweiter Windwurf gepanzerter Kriegswolfs, und da der Rhein von Emmerich bis Straßburg viele Brücken hatte, machte sich zur Stunde Gewaltiges ereignen. Der lehmig gelbe Fluß strömte unter uns fort, übermorgen würde er dem Meere alles erzählen. Doch das Strömen des Wassers nahmen die Soldaten in sich auf, die auf ältlichen Dohlen heim wollten.'

Weiß über Nord

Ich dankte mich zielloß und lachte dennoch ein Gewinnen, obzwar alles verloren schien. Ich blieb im Heereszuge, war mit den Kameraden von der Artillerie schon auf der Deutzer Kamp, als etwas Seltsames geschah: Die Menschen am Strahlenaum achteten der Heimschmerz nicht mehr. Ihre Ohren gehorchten einem Aufschrei, der allen Lärm überklungen hatte.

Ein Husar, der im hohen Sattel ritt, schlug mich auf die Hüftklappen: 'Du, ein Frauenstimmer ist ins Wasser gesprungen!'

Ich quersetzte mich durchs Gewühl, und der Menschen waren feile Wasser geworden, die mich ärgerten. Auf wen war noch Verlaß? Ich fürzte eine spitzige Holzstange hinunter, sprang auf die Weimauer, zuckte zum Einpfad hinab: In den Wellen kämpfte ein junger Weiß, am Ufer krühte und atzte die

Waffe. Kein Boot in der Nähe, kein Staken auf dem Berksaum, kein gnädiger Rettungsring am Gelände, nur Reugierige, nur erharrte Gesichter ohne Erbarmen. 'Die ist schon untergegangen', jammerte ein Kleinmütiger. 'Sie taucht wieder auf', schrie ein anderer.

Ich schlenderte Nähe, Mantel, Stiefel und Rock von mir, nie war ich törichter gewesen. Und rannte noch hundert Meter Bromab, sprang ins Wasser, sah das Mädchen wieder hochkommen, wühlte mich in seine Nähe. Ich wußte, daß mein Beginnen vergeblich war; denn das Weib wurde schon wieder vom Strudel verschluckt, ich tauchte nach, griff mit der Faust in ein Bündel Haare, geriet meine Beute ans Ufer.

Die sollte das Opfer noch leben, da ich selber kraftlos auf die glitschigen Steine trock. Ein Glück, daß das Ufer an dieser Stelle durch einen Baum geschützt war. Nur ein Polkist kam, ein Fischer folgte, die Gefundenen wühlten hinter den Brettern bleiden. Wir legten das junge Weib auf den Bauch, ich riß seine Beine senkrecht hoch, - grünes Wasser schob aus Nase, Mund und Ohren. Dann wälzten wir den triefenden Reib wieder auf den Rücken, fredden und deuteten die Arme der Leblosen wohl fünfzigmal nach oben, wohl fünfzigmal nach den Seiten: Die Extremitäten kam nicht wieder zu Atem, und als ich mein Ohr auf ihre nasse Brust legte, vernahm ich kein Pochen mehr.

'Tot', sagte der Fischer und zog seine Nasse. Der Polkist lief fort, einen Wagen zu holen. Ein kleiner Junge kam über den Baum geklettert. Als ich den Bengel vertreiben wollte, zeigte er mir meine Kunst. Nähe, Rock und Mantel brachte er lachend zurück und sagte, die Stiefel seien schon gestohlen worden!

Ich deckte den Mantel über die Leiche, um die Wasser auf der Lampe und hinter den Hülsen zu verbergen. Immer noch zogen Truppen über die Brücke. Sie würden noch Tage und Wochen so ziehen. Und neue Musik klang an: 'Wach auf, du schlafst ein, bloß wegen dem Schindarakka...' In meinen Nüßen lag eine Tote. Was galt ein Toter?

'Der Fischer entforste keine Schnapfflasche, rief mit dem Kessel über den Hals: 'Name, rad, trink, du sollst dir sonst 'nen Viskal!'

Ich soff die halbe Pulle weg, das Zeug schmeckte noch kleimenden Kartoffeln. Der Fischer frönte noch: 'Veder?'

Ich sagte: 'Derrlich!'

(Fortsetzung folgt)

Vom Büchertisch.

Zum 30. Todestage der Malinda von Meylenburg bringen Westermanns Monatshefte einen Gedenkbildnis von Marie Stilling. Die Verfasserin der 'Memoiren einer Idealistin' hat durch ihr Leben und Wirken das Beispiel einer hohen erzieherischen Persönlichkeit gegeben. Sie war befreundet mit Richard Wagner, Nietzsche, Roman Rolland, auf deren Schaffen sie 'ruhig, zum Teil entscheidenden Einfluß ausgeübt hat. Dora Hansmann-Franken schreibt über 'Schlafende Geschichten im Meer' und schildert seine Entstehung, seine Erziehung, seine Kultur und seine Vegetation. Diese Abhandlung wird besonders bei den Freunden des Meeres großes Interesse finden. Ueber das Reichshohenmal berichtet der Kunsthistoriker Carl Pfeiffer, Berlin. Die eingehendsten vielen Abbildungen geben dem Betrachter die Möglichkeit, selbst Stellung zu den Entwürfen zu nehmen. Viele ein- und mehrfarbige Kunstblätter und Einhaltsbilder vervollständigen den reichen Inhalt des Heftes, so daß auch diese Nummer wieder einen ausgezeichneten Querschnitt deutscher Kultur, Literatur und Kunst gibt. - Unsere Leser erhalten durch ein Abkommen von dem Verlag Westermann in Braunschweig auf Wunsch gegen Einreichung der Vorkaufgebühr von 30 Pf. in Preismarken kostenlos und unverbindlich ein früher erschienenenes Probeheft dieser wertvollen Zeitschrift mit etwa 100 Seiten Text, 8 Kunstbelegungen und vielen ein- und mehrfarbigen Abbildungen. Wir empfehlen, von dieser Vergünstigung recht regen Gebrauch zu machen.

Kauft deutsche Waren!

Nachruf

Das für uns unerwartet rasche Ableben des Herrn

Konsul Kommerzienrat

Leo Stinnes

versetzt uns in tiefe Trauer. Seit dem Jahre 1904 ist der Verstorbene mit unserem Unternehmen aufs engste verbunden gewesen, er hat in diesen langen Jahren an dem Schicksal der Fabrik jederzeit regsten, tätigen Anteil genommen. Mit Rat und Tat hat er uns stets zur Verfügung gestanden. Seine vielen Verdienste, die er sich um die Entwicklung unseres Unternehmens und seinen Ausbau erworben hat, werden bei uns unvergessen bleiben.

Unsere Fabrik hat durch das Hinscheiden des Verstorbenen einen schweren, unersetzlichen Verlust erlitten, den wir auf das tiefste beklagen.

Das Andenken des Verstorbenen wird bei uns stets in treuer Erinnerung gehalten werden.

Hornberg, den 13. Mai 1933

Steingutfabrik Schwarzwald
G. m. b. H. Hornberg / Schwarzwaldbahn

PRESTO
Beste Qualität



Billigster Preis

Verkaufsstelle:
Pister

U. 1, 2 und H. 2, 7
Reparaturen
Gebr. Fahrräder

Tüchtiger

Tapeziermeister

sucht geeign. Stellung.
Näheres Seddenheim,
Gengenbacherstr. 7, im
Laden.

Wird er gut mitkommen?

Das ist für viele Eltern die bange Frage zu Beginn des Schuljahres. Sie könnten ihrem Jungen das viel helfen, wenn sie ihm als Frühstückstrank Ovomaltine gäben. Denn wie soll er aufpassen können, wenn ihn die Verdauungsarbeit des Magens müde und unaufmerksam macht oder sein Frühstück nicht kräftig genug war und er deshalb nervös ist?

Leichtverdaulich aber voller Kraft muß deswegen das Frühstückstrank der Schulkinder sein und das ist Ovomaltine. Probieren Sie einmal u. der Erfolg wird Sie zufrieden stellen.

Alle Kinder trinken Ovomaltine gern; das macht die rein natürliche wertvolle Zusammensetzung aus Frischei, frische Vollmilch, Malzextrakt und bestem Kakao, mit reichem Gehalt an Mineralstoffen, Verdauungsfermenten.

In allen Apotheken und Drogerien
zu RM. 1.15, RM. 2.15 und RM. 4.-

Ein Gratismuster erhalten Sie auf Anforderung von der Fabrik
Dr. A. Wander, G. m. b. H., Abt. A 7, Osthofen-Rheinhausen

Schlosser-Arbeiten aller Art
Rolladen-Reparaturen
Fahnenhalter nur bei SS-Mann

Karl Buchler

SCHLOSSERMEISTER

Wohnung: Rheindammstr. 47, Telefon 20528
Werkstätte: Bellenstraße Nr. 28

Keine Reifenpanne mehr!



PANNEX
die neue Schlauchdichtung
bietet wirklichen Schutz
gegen Pannen

Vertretung und Lager:

Autozubehör Riethmaier
L 14, 7 Tel. 301 74

Am 11. ds. Mts. verschied nach langer schwerer Krankheit das Mitglied unseres Grubenvorstandes

Leo Stinnes

Herr Kommerzienrat
in Mannheim.

In tiefer Trauer beklagen wir den Verlust dieses aufrichtigen Mannes, der in jahrzehntelanger Mitarbeit an der Entwicklung unseres Familienunternehmens regen Anteil genommen hat.

In dankbarer Verehrung werden wir ihm ein treues Andenken bewahren.

Essen, den 12. Mai 1933

Gewerkschaft Mathias Stinnes
Der Grubenvorstand und die Direktion

Verkauf von guterh. Möbeln

prakt. kompl. Speise- u. Herren-, Schlaf-, neu poliert, Kücheneinrichtung geeignet für Wirtschaft, Sämtl. Einzelmöbel, Biedermeier-Möbel a. d. J., einzl. u. kompl., Büromöbel neu u. gebraucht nebst Kassenkredit Theke 2.20 Meter lang.

Aukt. Seel. Qu 4, 5 Telefon 32506
Rüdgebäude

BETTEN-Reinigung

von Bettfedern

DAUNENDECKEN m. Einschn. u. la. Daunenfüllg. 55.-
Bleppdecken gute Qualität la. Wollfüllung von 15.- an
Inletts in vielen Preislagen und Farben

Fertige Kopfkissen mit 2 Pfd. guter Füllung von 4.50 an
Fertige Deckbetten mit 6 Pfd. guter Füllung von 14.- an

Laden S 2, 7 Reinigung T 6, 17

W. DOBLER

Telefon 23918

Geld

geben wir dem Angestellten, dem Arbeiter, dem Beamten, dem Geschäftsmann gegen Mobilität o. Immobilienkreditleihen. Diskret, langfristig, unfündbar, ohne Vorkosten. Für ca. RM. 200 000.- nachweisbar ausgezahlt. Kostenlose Auskunft durch:

Deutschkredit, General-Agentur Emil Kienle, Freiburg i. Br., Konradin-Kreuzerstraße 18. Seriöse Vertreter gesucht.

Berücksichtigt unsere Inserenten!

NS. Frauenschaft, Kreis Mannheim

VORANZEIGE:

Am Sonntag, den 21. Mai, findet in den RHEIN-NECKAR-HALLEN, ein

Wohltätigkeitsfest

zu Gunsten erholungsbedürftiger Kinder statt.

Wir bitten die Einwohnerschaft Mannheims um tatkräftige Unterstützung durch Spenden von Geld, Gegenständen für die Tombola Lebensmittel usw.

Annahmestelle NS.-Küche R 5, 8-9, Zimmer 26.



So ein reinwollener

Anzug aus modernen Kammgarn-Stoffen und mit soliden Zutaten gibt seinem Besitzer das elegante Äußere des gut angezogenen Herrn **35.-** und kostet nur **RM 35.-**

Beamte u. Festangestellte erhalten Kredit

Vetter am Tattersall
Mannheim M 7, 18-19

Opel-Automobile

Die neuesten Modelle sofort lieferbar

Aelteste, neuzeitlich eingerichtete Spezialwerkstätte

Fr. Hartmann

Seckenheimer Str. 68
Fernsprecher 40 316

F
Idealrad . . . 24.95
Hessrad . . . 37.50
Ballonform 39.-
Opel Original . . 49.50
Pronto . . . 55.-
SUPREMAHAUS H.
Mohnen
H 4, 18 und J 1, 7, Breitestr.



G'obus-Auskunftei
G.m.b.H. Gegr. 1903
Eigene Geschäftsstellen
in sämtlichen Städten
Deutschlands
Ankünfte u. Vermitt-
lungen jeder Art
Geschäftsstelle Mannheim
H 7, 15 - Telefon 30548

**AB HEUTE
EINTRITT
FREI**

**DAS
NEUE
VARIETE
PROGRAMM**

**VERZEHR ab
62 Pfg.**

Bunt, abwechslungsreich, Tempo
EGON HASEKE
mit seinen SOLISTEN spielt zum

TANZ **BIER**
Kabarett **VARIETE**

MORGEN
MITTWOCH
nachmittags 4 Uhr
HAUSFRAUEN
KABARETT LIBELLE

Telephon 29571

L. KLEMM Seckenheimer Straße 46 B
Telefon 43992

Spezialität:
Damen-, Herren- und Kinderwäsche, „Marken“-Strümpfe
Neu aufgenommen
Polohemden, hitlerbraun, in allen Größen

Gesucht
**Automotoren-
Fachmann**
mit langj. Werkstättenpraxis. Angebote unt.
815 an das „Patentkruzbanner“.

7, 7a, schöne, geräumige
5 Zimmer Part. Wohnung
mit Zubehör, Zentralheizung zu vermieten.
130.- RM. Zu erfragen 7, 19, 1 Tr.

Maß - Anzüge von 65 Mk. an
Anfertigung v. Anzügen 30 M.
Mäntel 25 Mk.

Garantie für guten Sitz und Verarbeitung.
Unverändliche Mustervorlage ins Haus.
Zahlungs erleichterung.

Maßschneiderei Krieg, Max-Josefstraße 10.

Wer leicht kriecht. Geschäft
RM. 4-5000.-
auf Grundschuldbrief über RM. 10 000.-?
Rückzahlung und Zins nach Uebereinkunft.
Gesf. Ang. unt. 802 a. d. Patentkruzbanner.

CAPITOL

Ab heute 4.15, 7, 8.30 Uhr das prächt-
tigit musikalische Tonlustspiel
Magda Schneider - Fritz Schulz -
Hans Thimig - Paul Kemp

**Sehnsucht
202**
Die Geschichte
einer verhaschten „Kleinen Anzeige“

Eine Tonfilm-Operette mit sehr viel
Hors d'oeuvre. Musik von Rich. Fall

... leicht und wirbelig wie
ein Wiener Walzer ...

II.
Der größte Trick
Ein Tonlustspiel mit Hans Moser.

D 4, 8, 1 Treppe
5 Zimmer-Wohnung
billig zu vermieten. Näheres: Tel. 344 41
oder B 4, 2, Hausverwaltung.

Lachstürme
bei uns über
diesen heiteren Film!
PAUL HÖRBIGER
FRITZ KAMPERS

**2 GUTE
KAMERADEN**
mit
Jessie Vihrog - Margot Walter
Senta Söneland - H. Fischer-Köppe
Hermann Schaufuß
Musik: Schmidt Boelke u. R. Marbot

Dieser Schwank ist von durch-
schlagendem Witz u. gibt den
besten deutschen Lustspiel-
Darstellern Gelegenheit, in Pa-
raderollen dem Publikum 2
heitere Stunden zu bieten.

UFA-TONWOCHE / BEIPROGRAMM
BÜHNE
SUMS
Urkömischer Sprechongleur

2 30 4 30 6 30 8 30 - hr
Wochentags: bis 4.30 Uhr alle Saal-
und Rampplätze nur 80 Pfg.

UNIVERSUM

OPEL

RÄDER
von **52 50** an
alle verchromt

Supremahaus H.
MOHNEN
N 4, 18 u. J 1, 7
Tel. 29678

Zwangsversteigerung.
Mittwoch, den 17. Mai
1933, nachm. 2 Uhr,
werde ich im hiesigen
Pfandlokal, Q 6, 2, gegen-
bare Zahlung im Voll-
streckungswege öffent-
lich versteigern: 2 echte
Sodenteppiche, verschiede-
ne Möbelgegenstände.
Hieran anschließend um
3 Uhr nachmittags in
Q 2, 17: 1 große Büro-
einrichtung.
Mannheim, 15. Mai
1933. Brandt, Ge-
richtsvollzieher.

**Gamaschen,
Schulterriemen, Koppel
Brothbeutel, Tornister
Rucksäcke und
Feldflaschen**
in der Sattlerei
Rudolf Schmiederer
F 2, 12 Seit 1889

**Astrologische
Beratungen**
bis auf weit. Mitt. 1.-
Heinr. Daub
Dammstr. 17.

Deutsches, christliches

Damen-Modehaus

das gute Konfektionsgeschäft für Kleider, Blusen,
Mäntel, Kostüme.

Neu-Eröffnung

am Samstag, den 20. Mai d. J. im Hause P 4, 12,
am Strohmart, eine Treppe hoch (bisher
Bettenhaus Buchdahl).

Zeitgemäße Preise - Große Auswahl - Solide Ware
Keine teure Ladenmiete, daher billiger

Dg. Katharina Koleczek

30 Jahre prakt. Erfahrung in der Damenmode

**Adler-
Prestio-
Fahrräder**
Spezialräder v. 30.- an
Zubehör u. Reparaturen
gut, prompt und billig
Buchholt
2, 12

Fahrräder
fabriken, in allen
Ausführungen, auch
Gehächte u. Kinder-
räder spottbillig abzu-
geben.
Zoppler, 3, 2,
Hths., kein Laden.

Beamtenkredite
Keine Vorkosten! Keine
Zweckspart! Schnellste
Erledigung!
Ludwig Böhig, Mann-
heim, S 7, 15, part.
Tel. 30548.

**AUTO-
Reifen**
alle Fabrikate
hiesig fabriktisch
Maier & Gedhard,
Q 2, 5, Tel. 28578.

**Reisekoffer
Damentaschen
Mappen**
in großer Auswahl kau-
fen Sie preiswert.
Rudolf Schmiederer
F 2, 12 Seit 1889

Darichen
schon bei Möbelhäuser,
für alle Zwecke bei
kleinsten Tilgungsraten
von 1,25 je 100 RM.,
1. Hypotheken zu günst.
Bedingungen.
Rhein. Mob. Zweckpar-
G. Wg. Zeit,
Stammstr. 18.

Zuschneidekurs
An einem fest be-
stimmten Abend-
schneide- u. Abformkurs
können noch einige Da-
men teilnehmen. Zu er-
fragen unter Nr. 763 b.
Verlag d. „Patentkruz-
banner“.

Näh-Unterricht
Geb. Damen können
ihre Kleider u. Wäsche
selbst anfertigen
nachmittags 2-6 od.
abends 8-10 Uhr bei
H. Stammnig, Rupp-
rechtstr. Nr. 18, part.

Gebrauchter
Handwagen
sowie einzelne Räder
jeder Art, auch reparatur-
bedürftig, zu kaufen
gesucht. Angeb. unter
Nr. 813 an das „Patent-
kruzbanner“.

Herrenfahrer
erhalten günstig Autos
zu leihen.
Mensch-Garage,
Ränge Rötterstr. 41-53
Tel. 51120.

Als
Teilhhaber
jung. Herrn mit 5 bis
10 000 RM. gesucht, Vg.
bevorzugt. Offert unt.
Nr. 801 an das „Patent-
kruzbanner“.

Darlehen
von 200 RM. an, bei
nachgewiesener Kredit-
fähigkeit, ebenso 1. Hy-
potheken, auf 5 bis 10
Jahre fest.
Wlfred Jattiot, Mann-
heim, M 5, 1.

Zuerlässiges, fleißiges
Mädchen
gesucht. Vorzustellen 1
bis 1/3 oder nach 7 Uhr.
Dipl.-Ing. Jutt,
Waldfordamm 3.

Schöne, sonnige
6-Zimmerwohnung
mit Bad, 3 Tr. hoch, so-
fort oder später zu ver-
mieten. Näheres
M 7, 1a, 1 Treppe.

Laden
mit 3-Zimmer-Wohnung
getrennt oder zusammen
sofort zu vermieten in
Neustadt, Dürerstr.
16. Näheres
Dürerstraße 18, 3. St.

Stür. Kleiderkram, 8
Mtl., 1 Kinderbett mit
Matratze, 8 Mtl., 1 ova-
ler Tisch, 5 Mtl., zu ver-
kaufen.
Wlfandstr. 39,
1 Treppe, Seit.

UNIVERSUM

SCALA

Ab heute Dienstag bis einschließlich
Donnerstag die reizende
Tonfilmoperette
Ein Mann mit Herz
Eine Perle deutscher Filmkunst
In den Hauptrollen:
Gustav Fröhlich
Maria Solveg - Paul Kemp
Musik: Robert Stoiz
Wundervolle Aufnahmen - perle
Melodien - herrliche Darstellung
Tönendes Beiprogramm
Beginn 4,30, 6,30, 8,30 Uhr
Jugendliche haben Zutritt

Schöne
3-Zimmerwohnung
sofort zu vermieten.
Ostersheim,
Mannheimerstraße 112.

Gesucht
Vg. Antowalter sucht
auf 1. Juni laudere 2-
Zimmerwohnung. An-
gebote unter Nr. 660 a.
d. „Patentkruzbanner“.

Schön
möbliertes Zimmer
mit 2 Betten, electr.
Licht, in gutem Hause,
billig zu vermieten.
Hüttner,
Q 7, 10, 3 Treppen.

1-Zimmerwohnung
mit Wohnküche, einge-
richtetem Bad u. Speise-
kammer, 38 RM. an
ruhigen Mieter. Näh.
d. „Patentkruzbanner“.
Waldfordstr. 9, 2. St.

Große 3 Zimmerwohnung
und 2 Zimmer neu zeitlich, Rheinm., Neustadtstr. 7,
part. in sehr gutem Haus sofort oder später zu verm.
Näheres: Schönhardt.

Die Anzeigenabteilung ist ab heute unter Nr. 28 675 zu erreichen.

SCHAUBURG

In Erstaufführung für Mannheim bringen wir ab heute einen Film, der zu den eigenartigsten und sensationellsten Werken der Kinetographie gehören dürfte.



Ein Film der Wirklichkeit

Die wahre aufwühlende Geschichte des Robert Elliot Burns, der in Amerika wegen eines geringfügigen Vergehens zur Zwangsarbeit im Kettenlager verurteilt wurde. Die Geschichte eines Mannes, dem es gelang, zweimal den Sträflingsketten der Zwangsarbeit zu entfliehen und an dessen Schicksal noch heute eine Welt leidenschaftlich Anteil nimmt.

Personen unter 18 Jahren haben keinen Zutritt!

ICH BIN EIN ENTFLOHENER KETTENSTRÄFLING

SCHAUBURG

TONFILM in deutscher Sprache

Spannung auf Spannung Vision auf Vision jagt an den Augen vorüber.

In der Hauptrolle: Paul Muni

Die nationale Film-Begutachtungsstelle der Vereinigten Staaten bezeichnet diesen Film nicht nur als den besten des Jahres, sondern als einen der besten Filme, die jemals in diesem Lande gedreht wurden.

Ab heute das große diesjährige Filmereignis der neuesten und bisher beste

Jan Kiepura

Schlager der Ufa

Ein Lied für Dich

Ein berauscher Film voller Klang- und Naturschönheit, voll heiterer Spritzigkeit und voller Liebe und Seligkeit.

Die weiteren Prominenten:

Paul Hörbiger, Jenny Jugo, Paul Kemp, Jul. Falkenstein,

Dazu: Die große Malfest in Berlin

Die Kundgebung der 2 Millionen auf dem Tempelhofer Feld. — Die Jugendkundgebung im Berliner Lustgarten mit Ansprachen von Dr. Göbbels und Hindenburg. Die Rede von Hitler und das mittelnächtliche Riesensauerwerk.

Weiter unser traditionell großes Tonbelprogramm der Ufa.

Auch bei diesem Film gelten unsere ermäßigten Nachmittagspreise für sämtliche Plätze bis 4.30 Uhr 50 Pfg. Erwerblosse 40 Pfg.

Anfang: Lied für Dich 4.10, 6.45, 9.20 — Anfang 3.00, 4.10, 5.30, 6.45, 8.20

PALAST-Lichtspiele

GLORIA SECKENHEIMERSTR. 13

Ab heute bis Donnerstag - Nur 3 Tage!

Joan Crawford eine zweite Oreta Garbo und der stets sympathische Clark Gable



Verkaufte Liebe

(Ein Traum von Reichum u. Glück) Ein Tonfilm in deutscher Sprache

Slim und Slum in dem Tonlustspiel „Amateurpolizisten“

Anf.: 4,30, 6,45, 8,30 — Jugendverbot Bis 6 Uhr 50 S. Einheitspr. - Erw. 40 S.

Nationaltheater Mannheim

Dienstag, 16. 5. Miete C 23 „Der lustige Krieg“ Klaus - Hein.

Mittwoch, 17. 5. C 24, Sondermiete C 12, erhöhte Preise „Martha“ Schlanwing - Hein.

Donnerstag, 18. 5. H 24, Sondermiete H 12, erhöhte Preise „Tiefland“ Cremer - Hein.

Freitag, 19. 5. B 25, Sondermiete B 12 „Ein Volksfeind“ - Dornleiff.

Samstag, 20. 5. D 25. 1. Vorstellung der Werbe-woche: „Fidelio“ - Klaus Hein Anf. 19.30

Sonntag, 21. 5. A 23, 2. Vorstellung der Werbe-woche: „Der lustige Krieg“ Klaus - Hein.

Montag, 22. 5. H 25, 3. Vorstellung der Werbe-woche: „Prinz Friedrich von Homburg“ - Dornleiff.

Alle Vorstellungen beginnen um 20 Uhr, ausgenommen „Fidelio“ (19.30 Uhr).

ALHAMBRA

Die bekömmlichste Mischung von Humor und überschäumender Lebensfreude

(Tgl.) Überall beherrscht Mary (Anny Ondra) die Situation (V. Blatt) Zur Entfaltung ihres lausbübischen Humors bietet Anny Ondra alle Möglichkeiten (NMZ)

schreibt die Mannheimer Presse über

ANNY ONDRA

in ihrem sprunghaftesten und originellsten TON-LUSTSPIEL



Die Tochter des Regiments

Das vielgeliebte Adaptivkind des 13. Hochland-Regiments.

in weiteren Hauptrollen:

Werner Fütterer - Adele Sandrock Willy Stettner - Otto Wallburg

Das bunte TON-VORPROGRAMM:

„Der falsche Hund“ mit Max Ehrlich.

„Raubtiere i. Nürnberg-Zoo“ NEUESTE FOXTONWOHE

3 - 5 - 7.10 - 8.35 Uhr Einheitspreis bis 1.30 Uhr 70 Pfg.

Weinhaus Rosenhof K 4. 19

der stets gemächliche Au.enthalt. Naturreine Weine, bei zeitgemäßen Preisen.

Polizei-Stunde-Verlängerung

Ehemalige KOLONIALTRUPPEN

geben ihre Adressen zwecks Wiederausammenschluß der Schutztruppen SWA. A. Schaffner, Mannheim Neckarauerstraße 95, bekannt.

KRONE

Weltaus größter Circus Europas

80% aller deutschen Circus-Betriebe teilen bis zum heutigen Tag der Wirtschaftskrise zum Opfer!

KRONE ABER LEBT

Mit 100 Menschen und 800 Tieren Mit 4 Extrazügen und 400 Wagen reist er auch heute noch durch die Lande, größer, schöner, begeisternder als je. Und wo er sich niederläßt, da bannet er Zehntausende in atemloser Ergriffenheit unter den Zeithimmel seines Märchen-Palastes. Denn was er heute bietet, ist wirkliche Sensation!

Mannheim nur 7 Tage 22-28. Mai

ROXY

Nur noch heute und morgen: Die Lieblinge aller Theaterbesucher Liane Hald - Gg. Alexander - Szöke Szakall - Adele Sandrock - Fritz Kampers in dem großen Heiterkeitserfolg

Eine Frau wie Du...

Regie: Carl Boese Zündende Melodien - originellste Handlung - allererste Besetzung - wech-wollvolle Szenerie. Dazu ein schönes Ton-Vorprogramm:

Hier herrscht Ordnung Ton-Groteske Frühling am Lago maggiore ein herrl. Kulturfilm Neueste Tonwochenschau

3, 5, 7, 8.30 Uhr. Erwerblosse nur 40 Pfg.

Berücksichtigt unsere Inserenten!

Das Meilwerk klafflicher deutscher Circuskunst kommt nach

DAS... Auf dem flatterten... Die auhenpoli...